

Special Issue 5, October 2020

THE MOUTH

Critical Studies on Language, Culture and Society



#MugabeFalls

Internet-Memes und linguistische Kreativität

von Cassandra Gerber

Imprint

Printed version of
The Mouth (Special Issue 5)
#MugabeFalls - Internet-Memes und linguistische Kreativität

Editors:
The Mouth

Volume editor:
Andrea Hollington

Author:
Cassandra Gerber

Layout and design:
Frederik Weck

Printing and binding:
Hundt Druck GmbH, Cologne

ISSN: 2513-101X



Published with the generous support of

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Universität
zu Köln



Für Jochen und Angelika Gerber

Danksagung

Ich bedanke mich herzlich bei den vier Personen, welche an dieser Studie partizipiert haben: Die Gespräche mit euch haben mir einen tieferen Einblick in dieses Thema ermöglicht. Ich bedanke mich zudem bei den Herausgeber*innen von The Mouth für die Gelegenheit, diese Arbeit zu publizieren. Mein besonderer Dank geht an Frau Prof. Anne Storch für Ihre Unterstützung und Ihre hilfreichen Anmerkungen beim Erstellen dieser Arbeit. Zudem bedanke ich mich bei den anonymen Reviewern für die Korrekturvorschläge und Bemerkungen. Zum Schluss will ich noch euch erwähnen: Mareike Gröneweg, René O'Donohue und Ronja Kampschulte – Danke für eure Korrekturen, die immer offenen Ohren und euren Zuspruch.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

1. Einleitung: Mobile Kommunikation, Internet-Memes und Robert Mugabe	10
1.1. Geschichte und Definitionen eines Begriffs	13
1.2. Formen von Internet-Memes	19
1.3. Eigenschaften von Internet-Memes	29
1.3.1. Remix: Intertextualität und Multimodalität	29
1.3.2. Zur Viralität: Medien-Virus und Internet-Memes	33

Kapitel 2

2. Linguistische Kreativität und Internet-Memes	39
---	----

Kapitel 3

3. Methodik	44
-------------	----

Kapitel 4

4. Das Mugabe-Meme	48
4.1. Über die Entstehung eines Memes	50
4.2. Vorherige Überlegungen	53
4.3. Exemplarische Darstellung und Auswertung des Mugabe-Memes	57
4.4. Abschließende Überlegungen	81

Kapitel 5

5. Fazit und Ausblick	86
-----------------------	----

Literaturverzeichnis	91
----------------------	----

Internetquellen	95
-----------------	----

Tafelteil	98
-----------	----

1. Einleitung: Mobile Kommunikation, Internet- Memes und Robert Mugabe

Wir befinden uns im sogenannten digitalen Zeitalter und haben in vielen Regionen der Welt die Möglichkeit, im virtuellen Raum miteinander zu kommunizieren. Durch soziale Netzwerke und andere Internetplattformen können wir in Interaktion mit uns bekannten und nicht bekannten Menschen aus aller Welt treten. Nicht nur die Kommunikation unter einzelnen Personen ist damit möglich, sondern auch der Informationsaustausch ist global geworden. Geschieht etwas auf der Welt, kann diese Information in Sekunden weiterverbreitet werden. Verhalten von Machthaber*innen, lokale Besonderheiten, selbst das witzige Geräusch der Hauskatze, welches mit einem Smartphone auf Video festgehalten wurde: Alles ist öffentlich teilbar und somit auch für alle verfügbar. Kommunikation, in welcher Form auch immer, ist miteinander und überall möglich, solange nur ein Internetanschluss in der Nähe ist. Der virtuelle Raum bietet damit viele Möglichkeiten sich auszudrücken. Eine dieser Möglichkeiten sind Internet-Memes¹. Das können Bilder, Texte, Audiodateien, oder Videos sein, welche innerhalb einer Diskursgemeinschaft miteinander erstellt, verändert und geteilt werden. Dies geschieht vor allem auf sozialen Plattformen im Internet, kann aber auch in

¹ Im Folgenden wird äquivalent zu diesem Begriff auch „Meme“ verwendet.

Chatprogrammen wie zum Beispiel „Whatsapp“ für Mobiltelefone in einem privaten Rahmen geschehen.

Exemplarisch verhandelt wird hier ein Internet-Meme, welches ich im Folgenden als das „Mugabe-Meme“ bezeichne. Dieses Meme entstand auf Grund eines Sturzes im Jahr 2015 am Flughafen in Harare des ehemaligen Präsidenten von Simbabwe, Robert Mugabe. Dieser war von 1987 bis 2017 im Amt des Präsidenten und zunehmend Kritik innerhalb und außerhalb seines Landes aufgrund seiner teilweise von Korruption und Polizeigewalt geprägten Politik ausgesetzt. Ehemaliger Befreiungskämpfer gegen die britische Kolonialmacht, wurde er zu Beginn seiner Amtszeit von vielen bewundert und verehrt. Einige Jahre nach seinem Amtsantritt veränderte sich Mugabes Politik jedoch massiv: Politische Kritiker*innen und Gegner*innen wurden verfolgt, Land wurde enteignet, der Staatshaushalt sank. Es kam zu einer immer weiter steigenden Inflation, Arbeitslosigkeit und Lebensmittelknappheit. Dies hatte zur Folge, dass zahlreiche Personen aus dem Land flohen. Währenddessen lebte Mugabe mit seiner Familie in großem Luxus. Im November 2017 wurde er vom Militär unter Hausarrest gestellt, eine Woche später erklärte Mugabe seinen Rücktritt. Mittlerweise ist Emmerson Mnangagwa, ebenfalls Mitglied der Partei ZANU-PF², Präsident Simbawes. Am 06. September 2019 ist Robert Mugabe verstorben.

Das Internet-Meme verhandelt wie bereits erwähnt einen Sturz des ehemaligen Präsidenten, da dieser gestolpert war. Während dieses Sturzes wurde er im Moment des Falls fotografiert. Dieses Foto wurde wiederrum verboten und die Journalist*innen vor Ort gezwungen, es von den Kameras zu löschen. Das Bild tauchte dennoch am selben Tag im Internet auf. Zusätzlich dazu wurde im Internet von der Aufforderung berichtet, das Bild zu

² ZANU-PF ist die Abkürzung für „Zimbabwe African National Union – Patriotic Front“. Die Partei ist seit der Unabhängigkeit Simbawes Regierungspartei.

vernichten. Auf dieser Basis entstand das Mugabe-Meme im Februar 2015: Robert Mugabe wurde meistens mithilfe einer Bildbearbeitungssoftware ausgeschnitten und vielfach in neue Bildkontexte gesetzt. Das Internet-Meme erreichte globale Aufmerksamkeit und wurde in verschiedenen Medien thematisiert. Für mich ist einerseits interessant, wie man das Internet-Meme generell in einen Forschungskontext einbetten kann. Andererseits möchte ich untersuchen, in welcher Form das Internet-Meme als Ausdruck linguistischer Kreativität gedeutet werden kann. Hiermit ist im Folgenden nicht nur die kreative sprachliche Handlung im Sinne eines „engen“ Sprachbegriffs gemeint: Es geht nicht um Äußerungen. Unter „Sprache“ werden hier auch unter anderem Bildsprache und auch „Texte“ mit einbezogen. Auf linguistische Kreativität wird zu einem späteren Zeitpunkt intensiver eingegangen.

Der Forschungsstand zu Internet-Memes wird von Jahr zu Jahr breiter, beschränkt sich aber dennoch auf gewisse Formen von Internet-Memes und findet bisher wenig Erwähnung im Zusammenhang mit Kreativität. Dies liegt zum Teil daran, dass linguistische Kreativität noch ein junges Forschungsfeld ist. Internet-Memes und linguistische Kreativität sollen miteinander verknüpft werden: Die verschiedenen Formen, Inhalte und mögliche Deutungsspielräume von Internet-Memes sollen am Beispiel des Mugabe-Memes exerziert werden. Auf dem Weg dahin sollen folgende Fragen beantwortet werden: Welche Arten von Internet-Memes existieren im virtuellen Raum? Welche Eigenschaften haben sie? Überdauern Memes die Zeit, oder verlieren sie irgendwann ihre Wirkung? Gibt es für Internet-Memes immer nur eine Lesart? Wie deuten Menschen aus Simbabwe selbst das Mugabe-Meme? Gibt es Unterschiede zwischen meinen Interpretationen und den Interpretationen der Gesprächsteilnehmer*innen? Da ich mich selber der Diskursgemeinschaft zuordne, in denen verschiedene Internet-Memes verwendet, erstellt, geteilt und verändert werden, ist für

mich vor allem interessant, in welche wissenschaftlichen Kontexte man Internet-Memes setzen kann. Zudem interessiert mich, wie andere Personen Memes deuten und welche Rolle hierbei auch die jeweilige geographische Herkunft, Sozialisation und auch bestehendes subjektives Wissen dabei spielen.

1.1. Geschichte und Definitionen eines Begriffs

In der Literatur zur Definition von Internet-Memes wird vielfach der populäre Evolutionsbiologe Richard Dawkins als Namensgeber genannt (Shifman 2014, Cannizzaro 2016, Knobel & Lankshear 2006, Nooney & Portwood Stacer 2014). Dieser veröffentlichte 1976 das Buch „Das egoistische Gen“ in welchem er seine eigenen Überlegungen zum Darwinismus darlegte. Dawkins erläutert darin, dass kulturelle Überlieferungen der genetischen Vererbung ähnlich seien (Dawkins 1976: 304). Somit versucht er, Kultur aus evolutionsbiologischer Sicht zu erklären. Dawkins beschreibt zur Unterstützung seiner Annahme eine Art Entsprechung von den aus der Biologie bekannten Genen. Diese Entsprechung nennt er „Meme“ (Plural) oder „Mem“ (Singular), abgeleitet von dem griechischen Wort „Mimem“, welches er verkürzt um eine phonetische Ähnlichkeit zum biologischen Pendant „Gene“ herzustellen (Dawkins 1976: 309). Für Dawkins sind Meme verschiedene Phänomene, Arten von Praktiken aus kulturellem Wissen heraus, welche sich in den Köpfen der Menschen durch Imitation replizieren:

„Beispiele für Meme sind Melodien, Gedanken, Schlagworte, Kleidermoden, die Art, Töpfe zu machen oder Bögen zu bauen. So wie Gene sich im Genpool vermehren, [...], verbreiten sich Meme [...], indem sie

von Gehirn zu Gehirn überspringen, vermittelt durch einen Prozeß [sic!], den man im weitesten Sinne als Imitation bezeichnen kann.“ (Dawkins 1976: 309)

Er nennt drei fundamentale Eigenschaften, welche ein Mem besitzen muss: Langlebigkeit, Fruchtbarkeit und Wiedergabetreue (Dawkins 1976: 312). Bei der Langlebigkeit geht es darum, dass ein Mem wie z.B. eine Melodie hunderte Jahre weiter in den Köpfen der Menschen existiere. Bei der Fruchtbarkeit meint Dawkins ein möglichst überzeugendes Element der Meme. Diese sei nach Dawkins eine wichtigere Eigenschaft als Langlebigkeit, da diese erst das lange Überdauern der Meme garantiere (Dawkins 1976:312). Die letzte Eigenschaft, die Wiedergabetreue, schließe Mutation und Mischung nicht aus (Dawkins 1976:312). Bleiben wir also bei der Melodie als Beispiel für ein solches Mem: Eine Melodie kann zum Teil verändert oder mit anderen Melodien vermischt worden sein (Wiedergabetreue). Dennoch kann diese Melodie in einer veränderten Form eine lange Zeit weiter existieren (Langlebigkeit) und wiedergegeben (Fruchtbarkeit) werden.

Dawkins Überlegungen wurden vielfach kritisiert. So beschreibt Cannizzaro (2016) in einem Artikel die Entwicklung der „Meme-tics“, einem Wissenschaftszweig welcher aus der Theorie Dawkins in den 1990er Jahren erwachsen war und Anfang der 2000er Jahre ein schnelles Ende fand. Die Wissenschaftlerin kritisiert besonders, dass Memes nach Dawkins Theorie als kulturelle Information isoliert betrachtet werden würden und nicht aus ihrem individuellen Kontext heraus (Cannizzaro 2016: 571). Des Weiteren betont sie und auch Shifman (2014), dass Memes vielmehr als eine Sammlung von Einheiten oder auch als System zu interpretieren seien. Der Name „Meme“ für das Internet-Meme ist aber durch Dawkins vorherige Überlegungen geprägt.

Der Begriff Meme wird heute vielmehr im Bedeutungszusammenhang mit Internet-Memes verwendet, welche auch das

Thema der vorliegenden Arbeit sind. Während der Recherche für diese Arbeit war auffällig, dass Internet-Memes nicht genau definiert sind, sondern vielmehr von verschiedenen Wissenschaftler*innen und Plattformen im Internet jeweils eine eigene Definition erhalten. Im Folgenden sollen ausgewählte Definitionen erläutert und miteinander verglichen werden.

Die Plattform knowyourmeme.com, welche Internetphänomene und insbesondere Internet-Memes sammelt und somit archiviert, definiert Internet-Memes wie folgt:

„Internet-Memes are associated with media, catchphrases, and more general trends that spread throughout various outlets on the World Wide Web like chat clients, blogs, social networking sites, email, forums and image boards. They’re often used to point out how trends online evolve and change over time, creating various new derivatives.“³

Hier wird weniger definiert, was ein Internet-Meme ist, sondern deutlich gemacht, dass diese Internetphänomene sind, welche auf unterschiedlichen Plattformen verbreitet werden können. Zudem wird im letzten Satz auf eine Replizierbarkeit verwiesen und in Zusammenhang mit Online-Trends gesetzt. Internet-Memes werden hierbei als Mittel genannt, um beliebte Themen innerhalb des Internets wider zu spiegeln und damit wird die Entwicklung eben dieses Themas für Beobachter*innen sichtbar.

Eine weitere Definition geben Nooney und Portwood-Stacer (2014) in einem Vorwort in einem Journal zu Internet-Memes:

„[...] the designation *meme* identifies digital objects that riff on a given visual, textual or auditory form and are then appropriated, re-coded, and slotted back into the internet infrastructures they came from.“
(Nooney & Portwood-Stacer 2014: 249)

³ Diese Definition ist folgendem Link entnommen: <https://knowyourmeme.com/memes/memes> (01.05.2018).

In dieser Definition werden Internet-Memes als digitale Objekte bezeichnet, welche in visueller, textueller oder auditiver Form existieren können und auf verschiedene Weise verändert werden, um dann wieder in die vorherige Infrastruktur innerhalb des Internets implementiert zu werden.

Eine weitere Definition bietet Shifman (2014). Er beschreibt Memes als:

„(a) eine Gruppe digitaler Einheiten, die gemeinsame Eigenschaften im Inhalt, in der Form und/oder der Haltung aufweisen, die (b) in bewusster Auseinandersetzung mit anderen Memen erzeugt und (c) von vielen Usern im Internet verbreitet, imitiert und/oder transformiert wurden.“ (Shifman 2014:44)

Shifman beschreibt das Internet-Meme also weniger breit wie in den beiden obigen Definitionen. Er definiert Memes bewusst als eine Gruppe von Einheiten, welche Gemeinsamkeiten aufweisen. Zudem erwähnt Shifman, dass Internet-Memes erzeugt und verbreitet, imitiert und/oder transformiert werden, also ein aktiver Prozess stattfindet. Dies wird in den beiden oberen Definitionen nicht erwähnt.

Eine weitere andere Definition ist die von Ana Deumert (2014: 86):

„Texts that generate extensive online user engagement are often described as viral and are colloquially referred to as Internet-Memes. These are ideas, songs, catchphrases or images that spread across the internet in an epidemic fashion.“

Sie beschreibt Memes als Texte, welche andere Internetnutzer*innen zu einer Form der Beschäftigung anregen und als „viral“ bezeichnet werden. Hierbei verwendet Deumert einen breiten Textbegriff, welcher im Folgenden übernommen wird. Memes seien Ideen, Lieder, Schlagworte oder auch Bilder, welche wie eine Epidemie

im Internet zirkulieren. Hier lehnt sie sich an die Definition von Dawkins an, welcher Memes unter anderem auch als Ideen, Lieder, Schlagworte, oder Bilder begreift. Zudem erwähnt sie den Begriff der Viralität, welcher in einem späteren Unterkapitel näher behandelt wird.

Gemeinsam ist diesen dargestellten Definitionen, dass sie Internet-Memes als replizier- und veränderbar auffassen. Des Weiteren wird ebenfalls in jeder Definition erwähnt, dass Internet-Memes nicht nur eine bestimmte Form besitzen: Sie sind damit durchaus als Texte beschreibbar. Die Replikation eines Memes sowie dessen unterschiedliche Gestalt als Definitionsmerkmale weisen eine starke Referenz zu der Definition von Dawkins (1976) auf. Shifman (2014) und Deumert (2014) beschreiben den Prozess des Erstellens oder den Prozess des Teilens von Internet-Memes als einen aktiven Vorgang. Interessant ist, dass nur in der Definition der Plattform knowyourmeme.com ein Verweis auf sogenannte Online-Trends zu finden ist. Genauso werden auch nur hier die vielen unterschiedlichen digitalen Plattformen erwähnt, auf denen Internet-Memes zu sehen sind.

Es ist jedoch anzumerken, dass Internet-Memes längst nicht mehr nur innerhalb des Internets zirkulieren. Ein gutes Beispiel ist hierfür der im Jahr 2015 bekannt gewordene Artikel der Homepage namens BuzzFeed Deutschland: „Eine Tür geht kaputt und Leute rasten aus“⁴. Dieser Artikel thematisiert die Reaktion von Studierenden an der Universität Mainz, welche auf eine schon lang defekte automatisierte Eingangstür eines Gebäudes der Philosophischen Fakultät selbst Internet-Memes erstellten, ausdrückten und an die Tür hängten. Internet-Memes können also durchaus auch außerhalb des virtuellen Raums verwendet und auch verstanden werden.

⁴ Der Artikel lässt sich unter folgendem Link finden: <https://www.buzzfeed.com/de/sebastianfiebrig/techniker-ist-informiert> (01.05.2018).

Zudem können Internet-Memes nicht nur auf internationalen und damit oftmals englischsprachigen Plattformen auftauchen. Englisch gelte oftmals als die lingua franca des Internets (Laineste 2016: 27) und ist somit auch bei Internet-Memes oftmals die meist verwendete Sprache. Trotzdem seien lokale Adaptionen von globalen Formen wie Memes vorhanden (Laineste 2016: 28).

Ana Deumert (2014) wiederum erwähnt den Vorgang der Viralität innerhalb des Internets. Hierbei geht es vor allem darum, dass Internet-Memes von möglichst vielen Personen beachtet und im Anschluss geteilt, imitiert oder verändert werden. Die Eigenschaften „Fruchtbarkeit“ und „Wiedergabetreue“, welche Dawkins formuliert hat, kann man der Eigenschaft der Viralität zuordnen, da Fruchtbarkeit eine Voraussetzung dafür ist, dass Inhalte mit anderen geteilt werden und sich Wiedergabetreue innerhalb des Prozesses vom Teilen von Inhalten wiederfindet.

Shifman (2014) betont in seiner Definition, dass es sich bei Internet-Memes um eine Gruppe von Einheiten handelt. Dieses Merkmal findet sich nicht in den anderen Definitionen, aber bei einem Artikel von Cannizzaro (2016). Dieses Merkmal ist besonders, da es sich – wie oben bereits erwähnt – auch um einen Kritikpunkt an Dawkins Idee von Memes als eine Art kultureller Replikatoren handelt.

Anhand der verschiedenen Definitionen formuliere ich eine eigene Arbeitsdefinition für Internet-Memes:

Internet-Memes sind Texte, welche aktiv von Personen hergestellt und wiederum aktiv von anderen Personen repliziert, imitiert und verändert werden. Ein Meme ist hierbei immer ein Teil einer Gruppe von Einheiten, welche auf unterschiedlichen Plattformen virtuell sowie real existieren können.

1.2. Formen von Internet-Memes

Es gibt zahlreiche Formen von Internet-Memes. Eine eigene Darstellung und Erklärung der verschiedenen Formen von Internet-Memes würde den Rahmen hier sprengen. Aus diesem Grund wird nur auf einzelne Formen von Memes eingegangen.

Die Unterteilung von Internet-Memes in verschiedene Kategorien haben Shifman (2014: 95f) und Milner (2012: 84f) innerhalb Ihrer Publikationen thematisiert. Shifman (2014:95f) nennt diese Kategorien „Memgenres“ und beschreibt neun verschiedene Formen dieses Genre (Photoshopreaktionen, Fototrends, Flashmobs, Lipsync, Verhörer, Neu zusammengeschnittene Trailer, LOLCats, Rage Comics, Stock Character Macro). Er macht jedoch darauf aufmerksam, dass seine Auflistung nicht den Anspruch erhebt, vollständig zu sein (Shifman 2014: 96). Milner (2012) identifiziert 13 verschiedene Formen von Internet-Memes und erwähnt besonders, dass die unterschiedlichen Memes miteinander verschiedene Elemente teilen (Milner 2012: 88). Im Vergleich zu den beiden Autor*innen werden auf der bereits erwähnten Plattform knowyourmeme.com 28 verschiedene Kategorien von Memes angeboten. Auf der Internetplattform 9GAG.com sind es sogar 39 verschiedene Kategorien. Hierbei ist jedoch wichtig zu erwähnen, dass bei 9GAG nicht in jeder Kategorie ausschließlich Internet-Memes sichtbar sind. Dennoch ist nach einer kurzen Stichprobe in jeder Kategorie mindestens ein Internet-Meme auffindbar.

Bei einer genauen Betrachtung der verschiedenen Kategorienbildungen ist auffällig, dass die unterschiedlichen Einordnungen durch einen jeweils anderen Fokus entstehen. Zudem scheint es bisher keine genaue Kategorisierung für Internet-Memes zu geben, was darauf zurück zu führen ist, dass im Bereich der Internet-Memes immer wieder neue Formen entstehen können.

Milner (2012) unterscheidet grob zwischen zwei Kategorien von Internet-Memes: „remixed‘ images [...] and ‚stable‘ images“ (Milner 2012: 84). Die ‚remixed‘ Bilder unterteilt der Autor in zwei Arten: Einmal Bilder, welche nur innerhalb eines bestimmten Rahmens funktionieren und Bilder, welche viele verschiedene Motive aufweisen können und meistens komplexere Aussagen vermitteln sollen (Milner 2012: 84). Als Beispiel sind hier für die erstere Art sogenannte ‚Image Macros‘ zu nennen. Image Macros gehören mit zu den populärsten Internet-Memes (Milner 2012: 89). Auch Shifman (2014: 107) erwähnt diese Art von Memes innerhalb seiner formulierten „Memgenre“: „Meme, die zu dieser Familie gehören, [...] basieren auf einer Reihe von Charakteren, die ein stereotypisches Verhalten repräsentieren.“ (Shifman 2014: 107). Jedes Bild repräsentiert somit verschiedene Eigenschaften, welche von Personen dazu genutzt werden, um eine Aussage innerhalb dieser Eigenschaft zu formulieren. Image Macros sind mittlerweile mit Hilfe von sogenannten „Memegeneratoren“ online von jeder Person herzustellen. Mithilfe eine dieser Webseiten (imgflip.com/memegenerator) habe ich dieses Image Macro erstellt:



Bild 1: Eigenkreation des „One Does Not Simply Walk Into Mordor“- Memes

Sichtbar ist hier die Figur Boromir aus der Filmtrilogie Herr der Ringe⁵. Innerhalb des ersten Films wird eine Gruppe von rechtschaffenen Personen darüber informiert, dass ein böses Artefakt, ein Ring, in einem Vulkan zerstört werden soll, welcher sich auf feindlichem und somit gefährlichem Gebiet namens Mordor befindet. Boromir sagt daraufhin: „One does not simply walk into Mordor“ und macht die oben sichtbare Geste, während er die Gründe hierfür offenlegt. Das Image Macro wird immer mit der ersten Phrase „One does not simply“ verwendet, während der zweite Teil der Aussage verändert wird. Das Meme betont somit, dass etwas nicht unbedingt leicht zu erledigen ist. Was genau nicht leicht erledigt wird, kann die Person, welche das Meme verändert, selbst entscheiden. Humoristisch ist die Aussage jedoch auch gemeint, da das Schreiben einer Master Thesis nicht unbedingt mit einem Gang in das fiktive Mordor zu vergleichen ist.

Zusätzlich zu diesem Bild gibt es viele weitere, welche eine eigene Semantik besitzen und von verschiedenen Personen verändert – also ‚remixed‘ - werden. Gemeinsam ist dieser Art von Bildern, dass sie nur innerhalb ihres Rahmens, wie Milner (2012) es formuliert, existieren.

Zur zweiten Form von Milners formulierten ‚remixed‘ Bildern gehören zum Beispiel sogenannte ‚Rage Comics‘. Diese werden auch von Shifman (2014: 108) erwähnt:

„Rage Comics sind amateurhaft aussehende Comics mit >>Rage Faces<< (>>Wutgesichtern<<) – einer Reihe von ausdrucksstarken Figuren, die jeweils mit einem typischen Verhalten assoziiert werden.“ (Shifman 2014: 108)

⁵ Näheres über den Ursprung und die Entwicklung des hier vorgestellten Memes kann man auf folgender Website nachlesen: <http://knowyourmeme.com/memes/one-does-not-simply-walk-into-mordor> (14.05.2018).

Auch diese Comics können mittlerweile von Personen online durch „Ragegenerators“ oder „RageMaker“ hergestellt werden. Dies ist jedoch nicht so einfach, wie bei dem oben angeführten Internet-Meme. Rage Comics verlangen ein bestimmtes Wissen über die Subkultur, welche diese erstellt und konsumiert (Shifman 2014: 110; Milner 2012: 119f). Viele der zur Verfügung stehenden Charaktere müssen gekannt werden und auch die Sprache, welche innerhalb des Comics verwendet wird, muss von den Konsument*innen verstanden werden. Ein Beispiel hierfür ist die Verwendung des französischen Artikels „le“, welcher an den Beginn eines Satzes gesetzt wird, um ein Geschehnis zu kennzeichnen oder um den Artikel „the“ zu ersetzen. Aus „writing the master thesis“ würde „le writing the master thesis“ werden. Die Homepage knowyourmeme.com erklärt die Verwendung des Artikels anhand folgendem Rage Comic, auf Grund dessen die Verwendung des Artikels „le“ populär wurde:



<http://knowyourmeme.com/memes/subcultures/rage-comics> (14.05.2018)

Bild 2: Rage Comic Beispiel

Rage Comics erzählen immer eine Geschichte, oftmals hat diese mit einem Wutausbruch zu tun. Innerhalb dieser Geschichte gibt es für jede Emotion wie Trauer oder Fröhlichkeit verschiedene Figuren, die genutzt werden. Hier geschieht also ein Remix mit mehreren verschiedenen Figuren und immer in verschiedener Konstellation. Dies unterscheidet diese Form von Remix von dem Remix bei den Image Macros.

Es gibt innerhalb der Internet-Memes, in denen eine solche Veränderung geschieht, eine Vielzahl an weiteren Formen. Ich möchte jedoch nun noch auf die für diese Arbeit besonders relevante Form des Photoshop-Memes eingehen. Dies gehört ebenfalls zu den von Milner beschriebenen „remixed“ Bildern und wird auch von Shifman (2014) erwähnt. Diese Form von Memes wird im späteren Verlauf anhand des Mugabe-Memes analytisch betrachtet.

Shifman (2014: 96) charakterisiert diese Art von Meme wie folgt:

„Das Genre, das ich als >>Photoshopreaktionen<< bezeichne, setzt sich zusammen aus Bildern, die als Antwort auf memetische Fotos erzeugt werden, [...] die umfangreiche kreative Reaktionen hervorrufen.“

Er schreibt ebenfalls, dass diese weit verbreitet ist (Shifman 2014: 97). Es handelt sich hierbei also um von Personen selbst hergestellte Bilder mithilfe einer Software wie beispielsweise Photoshop, welche von einem Foto angeregt werden, welches eine Art „memetische“ Eigenschaft hat. Das hier thematisierte Mugabe-Meme ist anhand eines solchen Fotos entstanden. Wichtig ist, dass es nicht unbedingt die Bildbearbeitungssoftware Photoshop braucht, um ein solches Meme zu erzeugen. Auch kostenlose und im Internet frei verfügbare Software kann dazu genutzt werden, ein solches Meme zu erstellen. Um den Schaffensprozess auch visuell darzustellen, habe ich ein eigenes Mugabe-Meme mithilfe der kostenlosen Bildbearbeitungssoftware Paint.Net erstellt. Ich werde im Folgenden erklären, wie ein solches Internet-Meme technisch entsteht.

Zunächst braucht man das originale Foto, um die Elemente zu entfernen, die man entfernen will. Hier ist ein Screenshot davon, wie die Umgebung um Robert Mugabe selbst auf dem Foto entfernt wird:



Bild 3: Screenshot des Erstellprozesses eines eigenen Photoshop-Memes

Sobald der gesamte Hintergrund um die Person selbst entfernt worden ist, entsteht innerhalb der Software ein Raster, welches anzeigt, dass nur noch das ausgeschnittene Bild vorhanden ist:

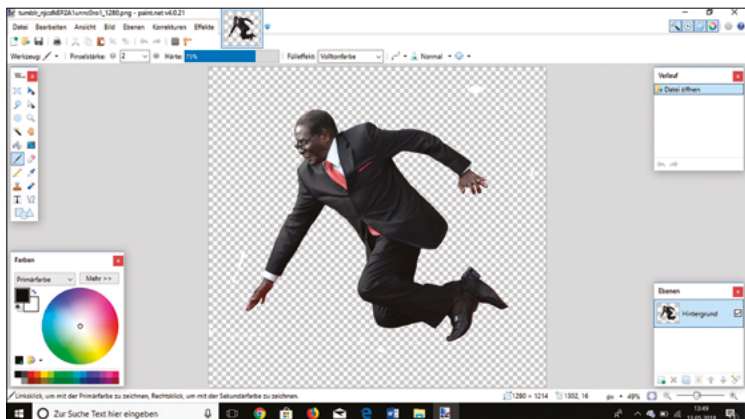


Bild 4: Screenshot des Erstellprozesses eines eigenen Photoshop-Memes

Nachdem ich Robert Mugabe aus dem Bild herausgeschnitten hatte, überlegte ich mir, in welchen Kontext ich ihn gerne setzen möchte. Dieser Prozess war der langwierigste während der Erstellung des Memes. Bei der Betrachtung des Bildausschnitts kam mir der Gedanke, dass es an einen Tanz erinnerte und dachte an bekannte Filme, welche das Tanzen thematisieren. Da es mehrere Mugabe-Memes gibt, welche dieses „Tanz-Motiv“ aufgreifen, entschied ich mich für den Film „Footloose“.

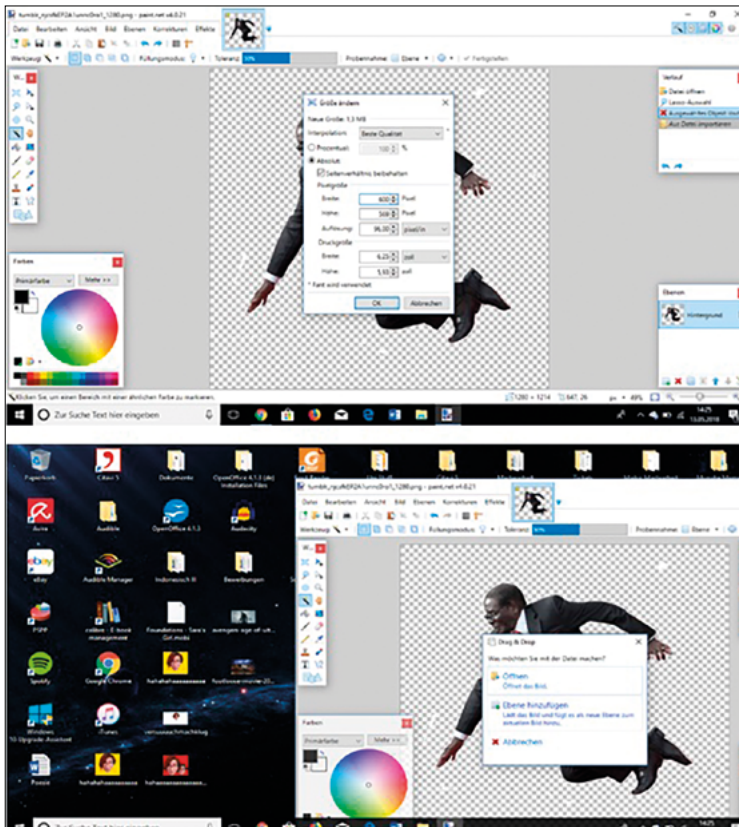


Bild 5: Screenshot des Erstellprozesses eines eigenen Photoshop-Memes

Für meine Zwecke suchte ich dann mithilfe von Google Bilder ein geeignetes Bild aus dem Film Footloose und verkleinerte hierfür den Bildausschnitt von Mugabe, da dieser zu groß für das von mir gefundene Bild war. Dann zog ich das Bild vom Film in die Software Paint.Net als „Ebene hinzufügen“ ein. Mit dieser Funktion schafft man eine neue Bildebene für das bereits ausgeschnittene Bild.

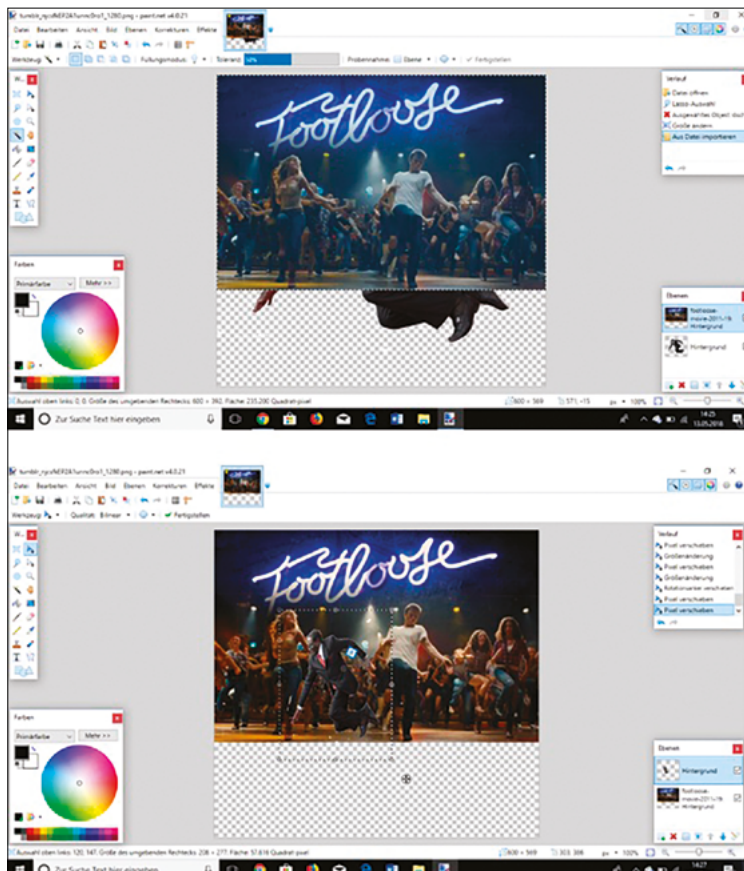


Bild 6: Screenshot des Erstellprozesses eines eigenen Photoshop-Memes

Wenn man dann beide Bildebenen in der richtigen Reihenfolge miteinander kombiniert, kann man den Bildausschnitt verkleinern und bewegen. Die ausgeschnittene Person kann nun da im Bild platziert werden, wo man sie gerne haben möchte. Dann können der Bildausschnitt und auch die Größe des Bildes noch einmal verändert werden. Am Ende dieses Prozesses hatte ich dann ein eigenes Mugabe-Meme erstellt.



Bild 7: Eigenkreation des Mugabe-Memes

Neben den hier vorgestellten Remix-Bildern nennt Milner (2012: 85) noch die „stable images“, welche Fotos oder Screenshots sind. Diese Bilder werden nicht verändert, ihre Eigenschaft besteht darin, dass sie bloß imitiert und im Internet verbreitet werden (Milner 2012: 87). Als Beispiel nennt Milner „Memes IRL“, also Bilder von Memes im realen Leben, wie Fotos von T-Shirts oder Wandmalereien, welche Memes abbilden.

Shifman (2014) nennt letztendlich drei Hauptgenres, in welche sich die verschiedenen kleineren von ihm formulierten Genres unterteilen lassen. Zusammengefasst definiert er:

1. ein Genre, in dem Momente des realen Lebens festgehalten werden. Dieses Genre könnte man mit der von Milner formulierten „stable images“ gleichsetzen.
2. ein Genre, in dem Remix-Memes in all ihrer Form vorkommen, also Bilder verändert werden.
3. und ein Genre, in dem sich Formen wie Rage Comics befinden. Also Memes, in deren Rahmen ein komplexes Geflecht aus Zeichen entstehen würde, welches zunächst nur Teilnehmer an diesem spezifischen Diskurs verstehen (Shifman 2014: 112f).

Interessant ist hierbei, dass Shifman die Remix-Memes nochmals unterteilt, indem er Formen wie die Rage Comics noch einmal von anderen Formen wie dem oben dar gestellten Image Macro oder Photoshop-Meme abgrenzt. Auch Milner (2012) hat eine solche Unterteilung vorgenommen, jedoch auf einer wesentlich kleineren Ebene, unter dem Oberbegriff des Remix-Memes. Innerhalb der Webseiten knowyourmeme.com und 9GAG.com ist keine solche Einteilung zu finden. Hier wird eher in unterschiedliche Themen von Memes unterteilt und nicht dessen Form. So finden sich auf der

Homepage knowyourmeme.com Kategorien wie „Animal“ oder „Conspiracy Theory“ und auf der Plattform 9GAG Kategorien wie „Classical Art Memes“ oder „Politics“. Dies könnte so interpretiert werden, dass den Produzent*innen und Konsument*innen weniger die Form der einzelnen Internet-Memes interessiert, sondern eher die Themen, die in den Memes verhandelt werden.

1.3. Eigenschaften von Internet-Memes

1.3.1. Remix: Intertextualität und Multimodalität

Der Begriff „Intertextualität“ geht auf die französische Philosophin Julia Kristeva zurück (Gasparov 2010: 21, Deumert 2014: 77, Janich 2008: 179). Das Konzept entstand innerhalb des in den sechziger und siebziger Jahren geführten wissenschaftlichen Diskurses vor allem in Frankreich und den USA und ist dem Poststrukturalismus und Dekonstruktivismus zuzuordnen (Janich 2008: 179). Kristeva habe den Begriff mit Rückgriff auf Bakhtins Konzept der Dialogizität eingeführt (Janich 2008: 179, Allen 2000: 11).

Dialogizität bezeichnet die Annahme Bakhtins, dass eine Äußerung niemals alleine und isoliert existiert: Vielmehr sind alle Äußerungen dialogisch, dessen Bedeutung und Logik ist von dem vorher Gesagtem abhängig und wie Äußerungen von anderen wahrgenommen werden (Allan 2000: 19). Dialogisch bedeutet hier nach Bakhtins Auslegung, dass „jede Äußerung eine Antwort auf vorgängige Äußerungen dar[stellt]. Darüber hinaus orientiert sich Bachtin [sic!] zufolge jede Äußerung zugleich an den noch ausstehenden, nachfolgenden Antworten“ (Grüttemeier 1993: 744). In diesem Sinne ist eine Aussage in jeder Sprache immer im Kontext eines Dialogs zu verstehen.

Kristeva erweitert dieses Konzept nach Bakhtin, indem sie die miteinander verwobenen Äußerungen, welche aufeinander rekurren, auf Texte ausweitet. Allan (2000) schreibt hierzu:

„Authors do not create their texts from their own original minds, but rather compile them from pre-existent texts, so that, as Kristeva writes, a text is ‚a permutation of texts, an intertextuality in the space of a given text‘, in which ‚several utterances, taken from other texts, intersect and neutralize one another.“ (Allan 2000: 35)

Intertextualität beschreibt also die Annahme, dass Texte immer aus anderen Texten bestehen, mit diesen verwoben sind und auf deren Inhalte zurückgreifen. Besonders anschaulich ist dieses Konzept anhand dieser und auch anderen wissenschaftlichen Arbeit exemplarisch zu erklären: Wissenschaftliche Texte bestehen aus unzähligen Verweisen auf bereits Gesagtes/Geschriebenes von anderen Personen. Interessant ist hierbei, dass der Ursprung der zitierten Textpassagen immer deutlich gemacht werden sollte. In vielen anderen Textformen ist dies nicht der Fall. Trotzdem sind diese Textformen ebenfalls als intertextuell zu verstehen. So können verschiedene Texte Spuren von anderen Texten in Form oder auch Inhalt tragen (Deumert 2014: 77). Wichtig ist anzumerken, dass auch Kristeva einen Text nicht nur als das geschriebene Wort auffasst. Sie begreift die Kultur und somit all dessen Zeichensysteme selbst als Text (Janich 2008: 179, Allan 2000: 35).

Zentral für Intertextualität ist nach Bauman und Briggs die Entextualisierung (Deumert 2014: 83; Bauman & Briggs 1990: 73). Entextualisierung beschreibt den Prozess, indem Diskurs zu etwas Extrahierbarem gemacht wird. Dies geschieht durch die Bildung einer Einheit – eines Textes, welcher aus seiner interaktionalen Umgebung entfernt werden kann (Bauman & Briggs 1990: 73). Auf Basis der Entextualisierung kann der Text nun dekontextualisiert und rekontextualisiert werden. Dies geschieht immer im

Zusammenspiel miteinander: Die Dekontextualisierung eines Textes aus seinem sozialen Kontext heraus involviert immer auch die Rekontextualisierung in einen anderen Kontext (Bauman & Briggs 1990: 74). Auf Internet-Memes ist dieses Konzept durchaus anwendbar: Bei der Erstellung eines Memes werden Texte aus ihren Diskursen entnommen und aus ihrem bisherigen Kontext in einen neuen gesetzt.

Im vorherigen Kapitel wurde mehrmals das „Remix“ als besondere Eigenschaft eines Internet-Memes vorgestellt: „In new media studies the term mash-up and remix cover a conceptual terrain that is similar to that of intertextuality“ (Deumert 2014:82). So wird bei dem Entstehungsprozess des Memes im vorherigen Kapitel ein Bildausschnitt mithilfe eines Bildbearbeitungsprogrammes in einen neuen Kontext eingebettet.

Zusätzlich zu dem Konzept der Intertextualität ist nun noch das Konzept der Multimodalität zu nennen. Multimodalität als Begriff entstand im wissenschaftlichen Zweig der Soziosemiotik und hier besonders in Werken von Robert Hodge, Gunther Kress und Theo van Leeuwen (Jewitt 2016: 145). Ferner ist zu schreiben, dass die Semiotik sich mit Zeichen beschäftigt. In der Soziosemiotik wird nunmehr das Zeichen als Basis des Sozialen verstanden. Das Soziale wird als Ursprung und Erzeuger von Bedeutung gesehen (Kress 2010: 54). Das Zeichen ist damit aber nicht bloßer Betrachtungsgegenstand der Soziosemiotik – vielmehr sind das die semiotischen Ressourcen:

„Semiotic resources are the actions, materials and artifacts we use for communicative purposes, whether produced physiologically – for example, with our vocal apparatus, the muscles we use to make facial expressions and gestures – or technologically – for example, with pen and ink, or computer hardware and software – together with the ways in which these resources can be organized.“ (Van Leeuwen 2004:285).

Innerhalb der Soziosemiotik wird argumentiert, dass alle Gesellschaften semiotische Ressourcen entwickeln und formen, um soziale Funktionen zu erfüllen. Diese Funktionen können die Darstellung einer bestimmten sozialen Gruppe, Wissenssysteme oder auch Strukturen von Macht beinhalten (Jewitt 2016: 146).

Multimodalität beschreibt die Kombination verschiedener Zeichen (Kress 2010). Es gibt bestimmte „modes“ und dessen Kombination konstruiert Multimodalität und verfolgt einen bestimmten Zweck, nämlich, dass eine bestimmte Bedeutung erzeugt wird: Das Wesen multimodaler Texte besteht darin, dass zumindest zwei Zeichenmodalitäten strukturell und funktional integriert werden bzw. sich ein und dieselbe Modalität in verschiedenen Medien manifestiert“ (Stöckl 2016: 4). Diese „modes“ sind damit auch als semiotische Ressourcen zu verstehen. Was aber sind modes, oder Zeichenmodalitäten? In einem im März 2012 geführten Interview, erklärt Kress:

„there are different modes and modes are resources whereby we can make meaning material. I want to mean something, I want to communicate something. How do I make my meaning evident material? [...] modes are socially produced and they become cultural resources for making meaning that regular because the community uses this resources.“⁶

Wichtig sei immer zu fragen, ob durch einen bestimmten "mode" Bedeutung erzeugt werde. Also sind Zeichenmodalitäten oder auch „modes“ Entitäten mit denen aktiv von Personen Bedeutung hergestellt wird.

Trotzdem ist zu sagen, dass innerhalb der Soziosemiotik nicht genau definiert ist, was alles eine Zeichenmodalität darstellt. Kress schreibt hierzu:

⁶ Transkribiert aus einem Interview mit Günther Kress im Jahr 2012. https://www.youtube.com/watch?time_continue=557&v=kJ2gz_OQHhI (01.06.2018).

„[...] *socially*, what counts as mode is a matter for a community and its social-representational needs. What a community decides to regard and use as mode *is* mode. [...] *Formally*, what counts as a mode is a matter of what a social semiotic theory of mode requires a mode to be and to do.“ (Kress 2010: 87)

Ein mode oder auch eine Zeichenmodalität kann demnach vieles sein. Es kann ein Text, ein Bild, eine Melodie oder Musik, Gestik oder das Layout einer Website sein. Internet-Memes sind multi-modal. Somit wird im Folgenden der Begriff der „modes“ oder „Zeichenmodalität“ verwendet, um verschiedene Modalitäten zu beschreiben. Innerhalb eines Image Macros werden Bild und Text miteinander verknüpft und auch innerhalb eines Photoshop-Memes existiert ein Bild im Bild. Zudem ist der Erstellungsprozess eines Internet-Memes immer ein aktiver Vorgang mit einem bestimmten Zweck. Es soll anhand der Kombination von verschiedenen Modalitäten eine neue Bedeutung erschaffen werden.

1.3.2. Zur Viralität: Medien-Virus und Internet-Memes

In der Literatur zu Internet-Memes wird oftmals Viralität thematisiert. Wird ein Inhalt, wie z.B. ein Meme im Internet oft geteilt und rezipiert, geht dieses „viral“. Dieser Ausdruck wird nicht nur in der Fachliteratur verwendet, sondern besonders im alltäglichen Sprachgebrauch, wie z.B. in Printmedien oder auch innerhalb des medialen Diskurses in sozialen Netzwerken. Es sind nicht ausschließlich Memes, welche viral gehen, sondern auch andere Inhalte, wie z.B. ein Werbevideo, welches die Aufmerksamkeit vieler Nutzer*innen geweckt hat. Interessant ist jedoch, dass der Prozess in dem ein Inhalt viral geht, immer einem ähnlichen zeitlichen Ablauf folgt: „Initially the text will spread slowly, but once

a critical mass has been reached, the text will spread very quickly, before tapering off“ (Deumert 2014: 86).

Dieser zeitliche Prozess kann anschaulich anhand der Funktion Google Trends⁷ dargestellt werden:

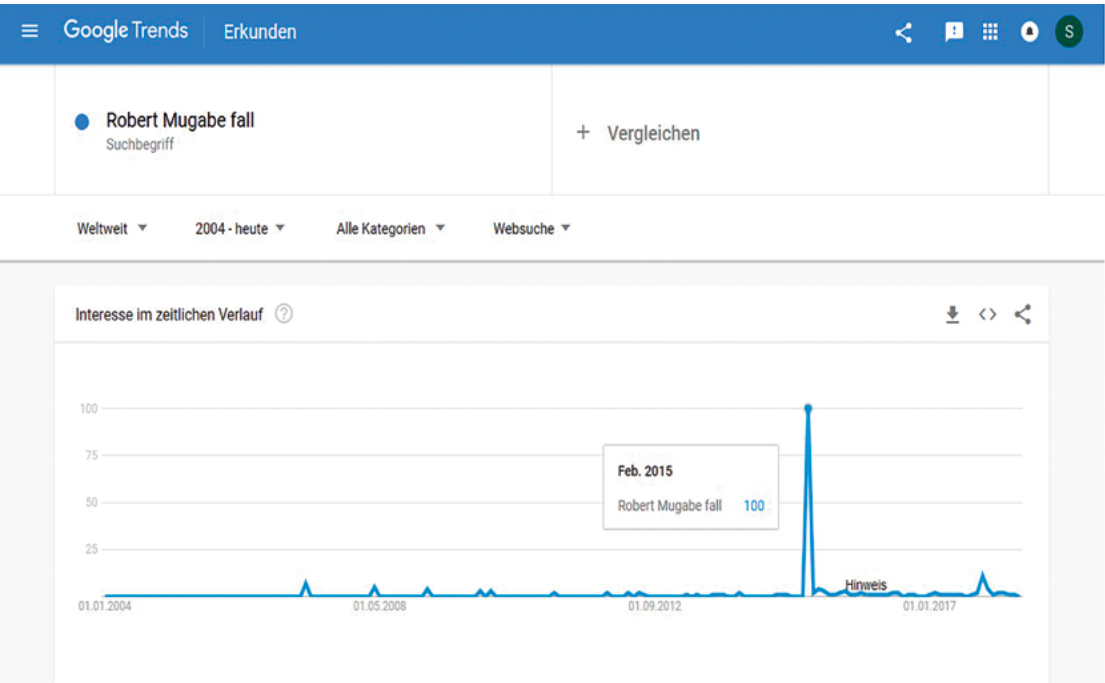


Bild 8: Diagramm über die Häufigkeitsverteilung der Google-Suche „Robert Mugabe fall“ von 2004 bis heute (Stand: 08.06.2018)

⁷ Google Trends ist eine öffentlich nutzbare Funktion der Suchmaschine Google.de. Es können anhand dieser Funktion mögliche Eingabekombinationen in die Suchmaschine hinsichtlich ihrer Häufigkeit und zeitlichen Dauer überprüft werden. Die Ergebnisse sind in Diagrammen dargestellt. Auch die geographischen Daten hinter einem Suchbegriff, also in welchen Ländern die Eingabekombination am häufigsten in Google eingegeben wurde, wird angegeben.

In diesem Diagramm sieht man, dass die Suchworte „Robert Mugabe fall“ im Februar 2015 ihren Höhepunkt erreichten und dann wieder rasant abfallen. Genau innerhalb des Zeitraums, ist auch das Mugabe-Meme entstanden und viral gegangen (Januar 2015 bis März 2015). Der Wert „100“ auf der y-Achse bezeichnet bei der Funktion Google Trends die höchste Beliebtheit für diesen Suchbegriff.

Es ist anzunehmen, dass Viralität eine der Eigenschaften von Internet-Memes darstellt. Der Begriff „viral“ wird nicht nur innerhalb des Mediendiskurses verwendet, sondern besonders innerhalb der Medizin. Das Adjektiv bezeichnet in der Medizin eine von einem Virus verursachte Krankheit oder Infektion. Innerhalb des Mediendiskurses scheint dieses Adjektiv zu einer Metapher geworden zu sein.

Der exakte Ursprung dieser Metapher ist nicht zu nennen. Es gibt aber direkte Verweise innerhalb wissenschaftlicher Publikationen, welche deutlich machen, dass dieses Konzept einer krankmachenden, oder infizierenden Sprache nicht erst seit der Nutzung des Internets existiert.

Innerhalb der Sprachwissenschaft geschieht dies z.B. innerhalb der bekannten Monographie „How To Do Things With Words“ von John. L. Austin. Innerhalb seiner Darstellung der Sprechakttheorie⁸ grenzt Austin all jene Begrifflichkeiten aus, welche seiner Ansicht nach Etiolement oder parasitär seien:

„[...] a performative utterance will, for example, be *in a peculiar way* hollow or void if said by an actor on the stage, or if introduced in a poem, or spoken in soliloquy. [...] Language in such circumstances is in

⁸ Die Sprechakttheorie John L. Austins beschreibt die Analyse und Einteilung von Sprachhandlungen, welche als sogenannte Sprechakte eine aktive Handlung vollziehen. Ein klassisches Beispiel ist hierbei der Akt der Taufe oder der Trauung, bei der die einfache Aussage „Hiermit taufe ich...“ oder „Hiermit erkläre ich Sie zu Mann und Frau“ nicht bloß eine Äußerung darstellt, sondern eine Handlung vollzieht.

special ways intelligibly used not seriously, but in ways *parasitic* upon its normal use - ways which fall under the doctrine of the *etiolations* of language. All this we are *excluding* from consideration. Our performative utterances, felicitous or not, are to be understood as issued in ordinary circumstances.“ (Austin 1962: 22)

Somit exkludiert Austin innerhalb seiner Theorie all jene Äußerungen, welche kreativ, künstlerisch oder literarisch sind (Deumert 2014: 85). Auch Derrida (1972) kritisiert innerhalb seines Textes „Signatur Ereignis Kontext“ diese Auslassung von Äußerungen innerhalb der Sprechakttheorie und verweist darauf, dass damit „die Möglichkeit, daß [sic!] jede performative Äußerung (und a priori jede andere) >>zitiert<< [sic!] werden kann“ (Derrida 1972: 147) ausgeschlossen werde. Hier wird eine Parallele zu kreativer Sprache (in Form von Schauspiel oder Poesie), dessen intertextuellen Charakter (Zitierbarkeit) und einem parasitären Gebrauch von Sprache geschaffen.

Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass auch schon vor Austins Zeit eine Relation zwischen Krankheit und Kreativität bestanden hat. So sei Krankheit auch kulturell geformt und sogenannte Krankheiten wie Melancholie, Neurasthenie, Bleichsucht oder Tuberkulose mit Kunst und Literatur, mit Stilrichtungen oder auch ästhetischen Vorstellungen verbunden (Bölts 2016: 27). Auch die metaphorische Konzeptualisierung von Krankheiten sei üblich (Bölts 2016: 30). So wird nicht nur Krankheit in literarischen Werken immer wieder thematisiert, sondern auch der vermeintliche Zusammenhang zwischen Genie und Wahnsinn, also dem psychischen Leiden⁹. Körperliche Leiden und damit die Verbindung zwischen Genie und Krankheit ist in einer Vielzahl

⁹ Als Beispiel seien hier Werke des Schriftstellers E.T.A Hoffmann zu nennen, welcher in der Epoche der Romantik eine Vielzahl an Erzählungen veröffentlichte, in denen immer wieder mit der Verbindung zwischen Genie und Wahnsinn, oder auch künstlerischem Schaffen und Wahnsinn, gespielt worden ist.

an Biografien von bis heute bekannten Künstler*innen wie Friedrich Schiller, Ludwig van Beethoven, Gustav Mahler und vielen anderen thematisiert worden. So beschreibt Storch (2018) anhand des Schicksals von Franz Schubert und dessen Leiden an Syphilis den Tropus des „kranken Genies“:

„The trope of the fatally sick artist who, suffering from a disease acquired at the margins of the society (in brothels and on the street), achieves the height of his (almost never her) creative power before perishing, was both romanticized and turned into a subversive text.“ (Storch 2018: 17f)

Dieser Tropus existiert noch heute in unserem Sprachgebrauch und erklärt vielleicht die unterbewusste Verbindung zwischen kreativen Äußerungen und deren Beschreibung als infizierend.

Dass gerade dieser Begriff im Zusammenhang mit Internet-Memes verwendet wird, kann an der Beschreibung Dawkins liegen, welcher schreibt: „Wenn jemand ein fruchtbares Mem¹⁰ [sic!] in meinen Geist anpflanzt, so setzt er mir einen Parasiten ins Gehirn“ (Dawkins 1976: 309). Hier wird von Dawkins impliziert, dass ein Mem eine schädigende Wirkung habe, indem es mit Parasiten gleichsetzt. Auf dieser Aussage basierend beschreibt Rushkoff (1994) mediale virale Inhalte:

„They are media viruses. This term is not being used as a metaphor, these media events are not *like* viruses. They *are* viruses. [...] Once attached, the virus injects its more hidden agendas into the datastream in the form of ideological code – not genes, but a conceptual equivalent we call „memes“.“ (Rushkoff 1994: 9-10)

¹⁰ Wie bereits erwähnt, schreibt Dawkins in seiner Publikation von „Meme“ im Plural und „Mem“ im Singular. Da seine Publikation im Jahr 1976 als eine Grundlagenliteratur für die Auseinandersetzung mit Internet-Memes gesehen wird, wird auch diese in dieser Arbeit thematisiert.

Rushkoff beschreibt Internet-Memes als einen ideologischen Code, welcher verdeckte Agenden innerhalb des „datastreams“ verbreitet. Dieser „datastream“ bezeichnet den virtuellen Raum, in dem sich die Nutzer*innen ausbreiten können (Rushkoff 1994: 4). Damit wird der Prozess der Verbreitung von Internet-Memes als etwas durchgehend Passives aufgefasst. Den Nutzer*innen im Internet innerhalb des virtuellen Raums sollen demnach Inhalte passiv eingepflanzt werden: Sie werden infiziert und zu einem Wirt für den Text, welcher sich weiterverbreiten will.

Diese Annahme ist jedoch problematisch. Jenkins (2009) schreibt in seiner Online-Reihe „If It Doesn't Spread, It's Dead (Part One): Media Viruses and Memes“:

„[...] the idea of the meme and the media virus, of self-replicating ideas hidden in attractive, catchy content we are helpless to resist - is a problematic way to understand cultural practices. We want to suggest that these materials travel through the web because they are meaningful to the people who spread them.“¹¹

Diesem Argument möchte ich folgen. Memes tragen Informationen, die andere miteinander teilen wollen. Nicht nur das Erstellen, sondern auch das bloße Partizipieren am Diskurs - das Teilen eines Memes innerhalb des Internets – steht hinter einer Entscheidung einer Person. Damit ist eine Reduzierung der Viralität eines Memes an dessen bloßen Inhalt zu einfach, da es die Komplexität der Partizipation an Inhalten verschiedener Art innerhalb des virtuellen Raums außer Acht lässt.

¹¹ Dieser wissenschaftliche Artikel ist unter folgendem Link einsehbar: http://henryjenkins.org/blog/2009/02/if_it_doesnt_spread_its_dead_p.html (15.06.2018).

2. Linguistische Kreativität und Internet-Memes

Kreativität und deren Betrachtung innerhalb von Sprache ist bisher in der Linguistik ein noch kleines Forschungsfeld. Während die Auseinandersetzung innerhalb der Wissenschaften das vom globalen Norden geprägte kreative Schaffen eines ästhetischen Kunstwerkes in Form von Literatur, Malerei, Theater oder Musik einer langen Tradition folgt, ist die Betrachtung des alltäglichen Kreativen weniger populär. Dies wird von einer Vielzahl von Autor*innen erwähnt (Swann & Deumert 2017, Deumert 2017, Jones 2017, Saito 2007).

Aber was ist Kreativität? Nach Reckwitz (2012) ist Kreativität immer ein Kreativitätswunsch und Kreativitätsimperativ (Reckwitz 2012: 10f). Demnach hat der Mensch nicht nur den Wunsch, kreativ zu sein, sondern es wird auch vom Menschen durch sein soziales Umfeld erwartet. Zudem habe Kreativität zwei Bedeutungen: Zum einen solle etwas Neues geschaffen werden und andererseits diene das erschaffene Produkt dem Selbstzweck des Schaffenden (Reckwitz 2012: 10). Swann und Deumert (2017) schreiben ebenfalls, dass Kreativität oftmals mit dem Schaffen von etwas Neuem assoziiert werde (Swann & Deumert 2017:2f). Doch es werde auch die Frage danach aufgeworfen, ob immer etwas absolut Neues aus kreativem Handeln entstehe (Swann & Deumert 2017:3).

Jones (2017: 1) schreibt, dass Sprache sowie auch Kreativität „messy“ sei. Diese Eigenschaft ist bei linguistischer Kreativität auf mehreren Ebenen zu finden. Einmal in den westlich geprägten Kategorien, mit denen Kreativität betrachtet wird. Dann wiederum in dem Ergebnis, dass die Beschäftigung mit linguistischer Kreativität die traditionellen Denkmuster, wie Sprache gesehen wird, in Frage stellt. Des Weiteren macht er deutlich, dass

Kreativität innerhalb der Sprache oftmals fehl am Platz wirke, da linguistische Kreativität in Kontexten genutzt werde, in der sie nicht erwartet werde. Kreative Sprache sei zudem immer situativ (Jones 2017:4). Das bedeutet, dass linguistische Kreativität einerseits in soziale Kontexte eingebettet und gleichzeitig situativ ist. Auch Carter (2016) schreibt in seiner Publikation, dass alltägliche Sprache kreativ sei und Kreativität nicht bloß eine Eigenschaft besonderer Leute und Praktiken ist.

Ein Grund, warum linguistische Kreativität fehl am Platz wirkt, kann die Bewertung von außen sein. Damit wird explizit auf die heutige externe Bewertung von anderen verwiesen, was kreativ und was nicht kreativ ist. Reckwitz (2012) und weitere Autor*innen ziehen eine immanente Verknüpfung von Ästhetik und Kreativität, indem sie innerhalb ihrer Publikationen kreative Schaffensprozesse mit der Produktion eines „ästhetisch Neuen“ (Reckwitz 2012: 323) gleichsetzen.

Es stellt sich damit die Frage, ob alles Kreative ästhetisch sein muss. Oder ist letztlich alles um uns herum ästhetisch?

In ihrer im Jahr 2007 veröffentlichten Publikation „Everyday Aesthetics“ beschreibt Yuriko Saito die Ästhetik des Alltäglichen, indem sie sich weniger auf die Beschreibung des vermeintlich ästhetischen oder nicht ästhetischen Objektes bezieht. Sie argumentiert, dass nicht nur die konventionelle Kunst des globalen Nordens (Malerei, Musik, Literatur etc.) ästhetisch ist und eine ästhetische Reaktion bei Konsument*innen auslöst:

„[...] my notion of “the aesthetic” is decidedly not honorific, in contrast to its common usage as well as what many attempts to aesthetic imply. [...] our aesthetic life includes not only pleasant, but also unpleasant experiences characterized as depressing, disgusting, or dreary.“ (Saito 2007: 10)

Ihr geht es somit mehr um die Erfahrung des Ästhetischen anhand eines Objekts. Diese Erfahrung des Ästhetischen muss nicht

unbedingt positiv konnotiert sein. Auch negativ konnotierte Reaktionen auf ein Objekt, wie z.B. Ekel oder Trauer, sind letztlich auf Ästhetik beruhende Erfahrungen. Oftmals kann diese emotionale Reaktion dazu führen, dass wir zu einem bestimmten Handeln bewegt werden. So kann die Reaktion auf Chaos oder Dreck sein, dass wir aufräumen oder putzen (Saito 2007: 10).

Saito kritisiert, dass die bisherige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Ästhetik sich auf konventionelle Kunstformen des globalen Nordens konzentriert und damit die Ästhetik des alltäglichen Lebens ignoriert. Diese Ästhetik aber forme die Menschen und dessen Welt (Saito 2007:12f). Alltägliche Kunst führe oftmals zu keiner intellektuellen, emotionalen oder spirituellen Erleuchtung, werde aber aus genau diesem Grund nicht als ästhetisch wahrgenommen (Saito 2007: 48). Saito ordnet dies als eine Fehleinschätzung ein: Man sei täglich von Landschaft umgeben, wie z.B. Bürogebäuden, welche uns nicht interessiert, aber szenische Landschaftsbilder wiederum werden als interessant und ästhetisch bewertet. Dies geschehe nicht nur mit den alltäglichen Landschaften um uns herum: „Thus, whether regarding history, landscape, objects, or experiences, the ordinary and mundane that are often overlooked need to receive equal attention as the dramatic and ordinary“ (Saito 2007: 49).

Im Folgenden wird der dargestellte Ästhetik-Begriff nach Saito verwendet. Es wird angenommen, dass alltägliche Begebenheiten, wie es auch Internet-Memes sein können, in uns Reaktionen auslösen, welche auf Basis von Ästhetik passieren. Sie sind Teil dessen, was unsere Welt formt und lösen ein bestimmtes Handeln in uns aus. Dies kann das Erstellen oder Teilen eines Memes sein, aber auch die individuelle emotionale Reaktion auf das Meme, indem wir es vielleicht witzig, irritierend oder als passend empfinden. Linguistische Kreativität kann demnach dem Schaffen des alltäglichen Ästhetischen dienen und ist gleichzeitig immer im sozialen und kulturellen Kontext zu sehen.

Nicht nur Künstler*innen oder Genies sind demzufolge linguistisch kreativ, sondern jeder Mensch innerhalb seines Alltags. Kreativität wohnt den Menschen inne, wie Duncker und Perregaard (2017) schreiben:

„As human beings we live and act, we communicate with each other, we produce and manipulate objects. We are *immer schon* situated and time-bound. We are prone to deviation, to randomness, we can forget what we are supposed to remember or lose our concentration, but above all this, we *imagine* and *create*.“ (Duncker & Perregaard 2017: 16)

Kreative Sprache ist eng mit dem Phänomen der Expressivität verbunden, da Sprache und der Mensch selbst expressiv sei (Duncker & Perregaard 2017: 16). Der Akt des Vermittelns oder des Ausdrückens einer Empfindung, einer Erfahrung oder eines Kommentars auf ein bestimmtes Phänomen ist somit in sich selbst schon kreativ:

„It is a response to whatever an individual wishes to make clear by shaping it into an outward appearance. Creativity is the expression and qualification of a certain understanding, and this understanding is subjective.“ (Duncker & Perregaard 2017: 17)

Das kreativ Geschaffene ist somit Expression eines subjektiven Verständnisses über einen bestimmten Sachverhalt.

Wichtig für linguistische Kreativität ist auch der Rahmen, in dem die sprachliche Handlung passiert. Bei Internet-Memes handelt es sich meistens um Texte innerhalb des virtuellen Raums. Rodney und Hafner (2012) haben sich mit textbasierter Online-Kommunikation beschäftigt. Der Rahmen, in dem die Kommunikation stattfindet, also der virtuelle Raum, fördere Kreativität anhand dessen Limitationen und dessen Flexibilität (Rodney & Hafner 2012: 77f). Ein Beispiel hierfür sei die Online-

Plattform Twitter, auf der ein geschriebener Beitrag nur maximal 140 Zeichen aufweisen darf. Flexibilität sei wiederum darin zu finden, dass man innerhalb des Internets verschiedene linguistische Ressourcen miteinander vermischen kann. Auch wenn Rodney und Hafner (2012) Kreativität nicht definieren, ist anhand ihrer Beschreibung fest zu stellen, dass bei Ihnen kreative Prozesse mit der Herstellung von Bedeutung gleich zu setzen sind.

Maybin & Swann (2007) nennen in einem Artikel verschiedene Eigenschaften, welche Kreativität in der Sprache aufweisen. Hierfür haben die Wissenschaftler*innen drei nicht-virtuelle Gespräche und ein virtuelles Gespräch auf deren kreativen Sprachgebrauch untersucht. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass kreative Sprache folgende Eigenschaften besitzt: Aneignung, Anpassung und spielerischer Umgang mit verschiedenen linguistischen Formen wie z.B. Wiederholung oder Transformation von Wörtern, oder Redewendungen. Zudem findet sich anteilig das spielerische Nutzen von verschiedenen Genres, oder Zeichenmodalitäten (Maybin & Swann 2007: 512).

Die Autor*innen stellen fest, dass Intertextualität und Multimodalität innerhalb linguistischer Kreativität zu finden sind. Zudem wird innerhalb der linguistischen Kreativität oft auf kulturelles Wissen referiert (Maybin & Swann 2007: 512). Auch Gasparov (2010: 26) erwähnt, dass besonders Intertextualität die kreative Sprache ermöglicht.

Insgesamt ist also zu sagen, dass linguistische Kreativität den kreativen Gebrauch von Sprache bezeichnet. Diese ist sowohl innerhalb des virtuellen Raums, als auch nicht virtuellen Raums zu finden. Damit ist die kreative Handlung immer an unterschiedliche Rahmenbedingungen geknüpft. Im Falle des Internet-Memes hat der virtuelle Raum also andere Bedingungen, in denen kreativ geschaffen werden kann und darf. Kreative Sprachhandlungen können multimodal und intertextuell sein. Es ist die Schaffung von etwas (alltäglich) Ästhetischem und verfolgt einen Zweck und eine

Intention: Der Mensch möchte etwas aussagen. Linguistisch kreatives Handeln ist damit die subjektive Expression eines bestimmten Sachverhaltes. Andere aus unserem Umfeld erwarten, dass wir kreativ Handeln.

Die in diesem Kapitel genannten Autor*innen resümieren unterschiedliche Forschungsgegenstände, die sie im Hinblick auf Kreativität oder auch linguistische Kreativität betrachtet haben. Thema in dieser Arbeit sind Internet-Memes: Globale und oftmals populäre Texte, die von einer Vielzahl an Personen innerhalb des Internets genutzt werden, um bestimmte Aussagen zu treffen. Es gibt unterschiedliche Formen von Memes, um unterschiedliche Inhalte an die globale Internetgemeinschaft zu vermitteln. Ich betrachte Memes als Form linguistischer Kreativität einer lebendigen Internetgemeinschaft, die Bedeutung schaffen will und dies auf kreative Art und Weise tut.

3. Methodik

Im April des Jahres 2018 wurden auf fünf unterschiedlichen Online-Plattformen Internet-Memes mithilfe des Hashtags¹² „#MugabeFalls“ sowie verschiedener Eingabekombinationen in Form von „Robert Mugabe falls“ oder „Mugabe falls“ innerhalb der jeweiligen Suchfunktionen gesucht. Hierbei wurde zu jedem gefundenen Internet-Meme der Link und das jeweilige Internet-Meme innerhalb eines Word-Dokuments abgespeichert. Zudem wurde ein Bild-Ordner erstellt, in dem die Internet-Memes nochmals gespeichert worden sind. Insgesamt sind auf diesem Weg 120

¹² Mit einem Doppelkreuz (#) versehene Schlagworte sind sogenannte Hashtags. Über dieses Doppelkreuz können Beiträge über die jeweilige Suchfunktion einer Homepage gesucht werden, wenn diese dasselbe Hashtag aufweisen. Oftmals werden Bilder, Audiodateien, Videos oder bloße Texte mit einem Hashtag versehen, um diese gebündelt auffindbar zu machen. Sollte einer der Hashtags größere Bekanntheit erlangen, können jegliche Beiträge, die mit diesem Hashtag markiert werden, populär werden.

Mugabe-Memes gefunden worden. Alle Internet-Memes, welche auf den angegebenen Plattformen doppelt auffindbar waren, sind nur einmal abgespeichert und nicht zusätzlich gezählt worden.

Die fünf Plattformen, die zur Datensammlung verwendet worden sind, sind Twitter, die Google Bilder Suche, 9GAG.com, tumblr.com und knowyourmeme.com. Diese wurden auf Grund ihrer Heterogenität ausgewählt, um möglichst diverse Daten zu sammeln.

Twitter ist ein soziales Netzwerk, auf dem Nutzer*innen sogenannte „Tweets“ veröffentlichen können. Diese sind auf 140 Zeichen limitiert. Zudem können auch Bilder und Videos publik gemacht werden. Auf diese Tweets können andere Nutzer*innen wiederum antworten oder diese mit anderen Nutzer*innen teilen. Dieser Vorgang wird als „Retweet“ bezeichnet und führt automatisch zu einer größeren Popularität des Beitrags. Das hier explizit thematisierte Internet-Meme ist auf dieser Plattform am meisten verbreitet worden. Hier wurden insgesamt 50 Mugabe-Memes von mir gesammelt.

Die Google Bilder Suche war eine weitere Plattform, auf der ich das Mugabe-Meme gesammelt habe. Hierbei handelt es sich um eine Suchfunktion speziell für Bild-Dateien in der Google-Suchmaschine. Dort wurde mit unterschiedlichen Eingabekombinationen nach dem Mugabe-Meme gesucht. Es wurden 24 Internet-Memes dort gesammelt.

Auf der Website 9GAG.com wurde ebenfalls über eine Suchfunktion innerhalb der Website mit verschiedenen Eingabekombinationen nach dem Mugabe-Meme gesucht. 9GAG.com ist eine englischsprachige Website, auf der verschiedene humoristische Inhalte zu finden sind. Die Seite ist bekannt dafür, dass dort zahlreiche Internet-Memes veröffentlicht und verbreitet werden. Zu jedem veröffentlichten Beitrag von Nutzer*innen können andere Nutzer*innen die Beiträge bewerten und auch kommentieren. Es sind 10 Memes auf 9GAG.com gesammelt worden.

Es wurde auch auf der Plattform Tumblr.com nach dem entsprechenden Internet-Meme gesucht. Hierbei ist ebenfalls eine Suchfunktion auf der Website verwendet worden, welche sofort Beiträge und Blogs anzeigt, auf denen Internet-Memes mit dem Hashtag #MugabeFalls veröffentlicht wurden. Hier sind 25 Mugabe-Memes gesammelt worden.

Knowyourmeme.com ist eine Enzyklopädie über Internet-Memes. Hier werden von verschiedenen Nutzer*innen enzyklopädische Einträge zu den verschiedensten Internet-Memes erstellt. Hier ist zu dem Mugabe-Meme ebenfalls ein Beitrag erstellt worden und dort sind auch verschiedene Formen des Internet-Memes zu finden. Diese wurden alle abgespeichert. Insgesamt sind auf dieser Plattform 11 Mugabe-Memes auffindbar, welche noch nicht auf den anderen Plattformen sichtbar waren.

Für die Analyse der Memes wurden exemplarisch neun Memes ausgewählt, welche vier Personen aus Simbabwe gezeigt werden sollten. Da das Mugabe-Meme thematisch auf die Situation in Simbabwe unter der Präsidentschaft Robert Mugabe eingeht, sollten Menschen aus Simbabwe selbst befragt werden. Die Memes wurden auf Grund ihrer hohen Popularität und einer thematischen Einteilung meinerseits ausgewählt. Da auf der Plattform Twitter das Mugabe-Meme entstanden ist und dort durch die bereits erwähnten Retweets ersichtlich ist, welche große Reichweite das Meme hat, sind die neun Memes dieser Plattform entnommen worden. Die Befragungen wurden in Form von Interviews vollzogen, einem Mittel der qualitativen Forschung.

Datengrundlage der qualitativen Sozialforschung ist das, „was Menschen sagen, schreiben oder wie sie sich verhalten, wobei der Text die häufigste Datenform darstellen dürfte. Entweder wurde dieser Text von Personen direkt geschrieben [...] oder das, was sie gesagt haben, niedergeschrieben [...]“ (Reinders 2005: 20). Zentral ist hierbei der Unterschied zur quantitativen Forschung: Die erhobenen Daten werden nicht in Zahlen ausgedrückt

und aus diesem Grund wird den subjektiven Erfahrungen und Einschätzungen der jeweiligen Personen eine grundlegende Bedeutung in der Forschung zugewiesen (Reinders 2005: 20).

Die geführten Interviews waren semistrukturiert. Hier werden vorher von der Wissenschaftler*in Fragen festgelegt, welche innerhalb des Interviews gestellt werden müssen. Darüber hinaus kann sich das Gespräch jedoch frei entwickeln (Bernard 2006: 212). Wichtig für mich war, inwiefern die Gesprächspartner*innen Berührung mit dem Mugabe-Meme hatten, ob sie oder Personen, die sie kennen, selbst das Meme verbreitet haben und wie sie die neun Internet-Memes interpretieren würden. Zudem waren die Gespräche in englischer Sprache, da wir uns nur über diese gemeinsam verständigen konnten. Ich habe eigene Überlegungen mit den Gesprächsteilnehmer*innen geteilt und bin wiederum auf abweichende Gesprächsinhalte eingegangen. Somit werden die Interviews im Folgenden als Gespräche bezeichnet. Alle Namen der Personen, mit denen ich gesprochen habe, wurden verändert. Dies ist vor Beginn der Gespräche gemeinsam vereinbart worden, um die Anonymität der Gesprächsteilnehmer*innen zu wahren.

Eines der Gespräche fand in schriftlicher Form statt, da sich die Gesprächsteilnehmerin in einem geografischen Umfeld bewegte, welches keinen guten Internetzugang erlaubte. Aus diesem Grund wurden hier die Fragen, die während der verbalen Interviews gestellt werden sollten, genauer ausformuliert und zusammen mit den ausgewählten neun Internet-Memes an die Person via E-Mail gesendet. Die Person hat mir dann ihre ausformulierten Überlegungen über E-Mail zurückgesandt. Diese Person wird hier „Diana“ genannt. Sie ist 27 Jahre alt und Studentin in Südafrika.

Zwei der Gespräche fanden über Skype statt. Skype ist ein Programm, auf dem man kostenlos mit anderen Gesprächsteilnehmer*innen über Audio oder Video telefonieren kann. Eines der Gespräche habe ich mit „Charly“ geführt. Dieser ist 24 Jahre alt und Student in Südafrika. Der andere Gesprächspartner war „Ari“. Er

ist 33 Jahre alt und PhD-Student in Bayreuth. Die Konversationen habe ich mit der Software „MP3 Skype Recorder“ aufgenommen. Die Internet-Memes habe ich über die Chat-Funktion bei Skype gesendet. So konnten Ari und Charly die Internet-Memes während des Gesprächs sehen und spontan darüber mit mir sprechen.

Eines der Gespräche habe ich „face-to-face“ in meinem Wohnort Köln geführt. Dieses Gespräch habe ich mit der Tonbandfunktion meines Handys aufgenommen. Die Gesprächsteilnehmerin wird nun „Anne“ genannt. Sie ist 29 Jahre alt und PhD-Studentin in Köln.

Alle Gespräche wurden nach Aufnahme mithilfe des Programms „Express Scribe Transcription“ Software transkribiert. Bei den Transkriptionen wurden keine Satzzeichen verwendet, außer bei Fragen (um diese deutlicher zu kennzeichnen). Des Weiteren wurde Lachen während des Gesprächs mit [laughter] gekennzeichnet. Akustisch nicht verständliche Äußerungen bei der Transkription sind mit [??] markiert. In der Transkription steht das „I“ immer für mich und das „A“ für die jeweiligen Gesprächsteilnehmer*innen.

4. Das Mugabe-Meme

Robert Mugabe war nach der Befreiung Simbabwe aus der Kolonialherrschaft Großbritanniens im Jahr 1980 erster Premierminister und ab 1987 erster Präsident von Simbabwe bis in das Jahr 2017. Zu Beginn seiner Amtszeit war er international sowie national sehr beliebt, so führte er z.B. staatliche Reformen ein, um den Menschen mehr Bildung zu garantieren. Seine nationale Beliebtheit erlangte er auch dadurch, dass er Teil der Guerilla Bewegung war, welche gegen die Kolonialherrschaft Großbritanniens kämpfte. Zusammen mit seiner Partei ZANU-PF regierte er den Staat jedoch zunehmend autoritär. Es folgten Einschränkungen in die Menschenrechte der

Bürger*innen sowie zunehmende wirtschaftliche Probleme, welche eine Hyperinflation zur Folge hatte. Im Jahr 2009 waren 95 Prozent der Bevölkerung Simbabwe arbeitslos¹³, was zu extremer Armut führte. Ungefähr drei Millionen Menschen flüchteten in das Nachbarland Südafrika, um der Armut zu entfliehen.

Im November 2017 wurde Mugabe mithilfe eines Militärputsches gestürzt. Er hatte in den Monaten vor dem Putsch Andeutungen dazu gemacht, seine Ehefrau Grace Mugabe als seine Nachfolgerin zu implementieren. Diese fiel vor allem durch ihre ausschweifenden Ausgaben auf, so hatte sie innerhalb der Bevölkerung den Spitznamen „Gucci Grace“ oder „DisGrace“ und war nicht beliebt. Nach dem Militärputsch wurde Mugabe durch seine Partei dazu gezwungen, abzudanken. Sein Nachfolger ist der ehemalige Vizepräsident Emmerson Mnangagwa¹⁴. Bei der ersten Präsidentschaftswahl nach dem Militärputsch wurde dieser von der Bevölkerung gewählt.

Im Folgenden Kapitel werden verschiedene Formen eines Internet-Memes vorgestellt und analysiert, welche die Person Robert Mugabe in der Zeit seiner Präsidentschaft thematisieren. Zunächst wird auf die Entstehung des Internet-Memes eingegangen. Im Anschluss daran werden eigene Überlegungen von mir zur Diversität der gesammelten Daten dargelegt. Dann folgen die Interpretationen der vier befragten Personen aus Simbabwe und meinerseits zu den der ausgewählten neun Internet-Memes. Daran knüpfen abschließende Überlegungen über diese Ergebnisse an.

¹³ Diese Informationen sind dieser Webseite entnommen: <https://www.indexmundi.com/g/g.aspx?c=zi&v=74&l=de> (23.06.2018).

¹⁴ Diese Informationen sind einer Vielzahl an Medien entnommen worden: <https://www.jetzt.de/politik/drei-junge-simbabwer-erzaehlen>
<http://www.dw.com/de/robert-mugabe-vom-volkshelden-zum-diktator/a-41472336>
<https://www.zdf.de/nachrichten/heute-journal/videos/simbabwe-und-das-mugabe-regime-100.html> (23.06.2018).

4.1. Über die Entstehung eines Memes

Am vierten Februar 2015 stolperte Robert Mugabe durch eine Reihe von Treppen am Flughafen in Harare und fiel zu Boden. Er wollte am Flughafen eine Rede halten. Fotograf*innen vor Ort hielten den Moment des Falls von Mugabe mit ihren Kameras fest. Das Bild wurde daraufhin verboten. Mugabe dementierte sogar den Fall, aber das Bild gelangte trotzdem an die Weltöffentlichkeit:

„Shortly after the incident, the Associated Press (AP) released a photograph of Mugabe in mid-fall [...] That same day, the Zimbabwean news outlet News Day published an article about the incident, reporting that other photojournalists were “forced to delete” their pictures of the president falling.“ (<http://knowyourmeme.com/memes/events/robert-mugabe-fall> (23.06.2018))

Das Bild, welches veröffentlicht wurde, ist dieses:



<https://bit.ly/3JTr3Kq> (31.10.2020)

Bild 9: Fall des ehemaligen Präsidenten von Simbabwe, Robert Mugabe im Februar 2015

Nach der Plattform knowyourmeme.com war es ein Nutzer namens Sim Kaheru, welcher das Bild auf Twitter veröffentlichte und es bereits etwas verändert hatte: Er hatte eine Sprechblase mit dem Inhalt „Nobody move! I saw it first!“ in das Bild eingefügt. Zusätzlich verwendete er den Hashtag „#MugabeFalls“ und fügte diesen auch auf das Bild ein. Durch die Schaffung des Hashtags – also die Markierung eines Themas mit dem Symbol eines Doppelkreuzes (#) wurde ein Begriff geschaffen, nachdem Nutzer*innen im Internet suchen können und vor allem auf Plattformen wie Twitter, welche mit diesen Hashtags arbeiten, üblich sind¹⁵.



<http://knowyourmeme.com/photos/909511-robert-mugabe-fall>

Bild 10: Erster Tweet zum #MugabeFalls von der Homepage

¹⁵ Mehr über den Hashtag kann man z.B. hier lesen: <https://onlinemarketing.de/lexikon/definition-hashtag> (23.06.2018).

Dieser Beitrag bei Twitter führte dazu, dass andere Nutzer*innen anschließend später am Tag verschiedene Internet-Memes anhand des Original-Bildes erstellten. Das Meme wurde global bekannt und von einer Vielzahl an Nutzer*innen verbreitet und verändert. Wie bereits erwähnt, handelt es sich hierbei um ein Photoshop-Meme.

Hauptsächlich hat die Verbreitung des Memes auf Twitter stattgefunden. Hier wurden besonders viele unterschiedliche Memes gefunden. Dennoch fand das Meme auch Verwendung auf anderen Plattformen und wurde auf Nachrichtenplattformen thematisiert. So schrieben Medien wie die Washington Post, The Guardian oder ein kenianischer Lifestyleblog wie Hapa Kenya sowie viele andere zu der Entstehung des Memes Online-Artikel¹⁶. Auch der Spiegel veröffentlichte einen Artikel zur Entstehung des Memes und zeigte „die besten Bilder“¹⁷ der Internetnutzer*innen. Dies zeigt, dass dieses Internet-Meme global bekannt geworden ist, also viral gegangen ist und verschiedene Internetnutzer*innen auf der ganzen Welt an der Erstellung und Verbreitung des Memes partizipierten.

Um herauszufinden, welche Staaten zu welchen Zeitpunkten nach dem Photoshop-Meme im Internet gesucht haben könnten, wurden von mir innerhalb der Plattform GoogleTrends verschiedene Eingabekombinationen verwendet. Bei einer Eingabe von „Robert Mugabe falls“ innerhalb von GoogleTrends ist sichtbar, dass diese Eingabekombination im Februar 2015 am häufigsten auf Google gesucht worden ist. Die Staaten Botswana, Simbabwe, Uganda, Südafrika und Kenia sind die ersten fünf Länder, welche

¹⁶ https://www.washingtonpost.com/news/worldviews/wp/2015/02/05/robert-mugabe-fell-over-tried-to-hide-it-and-ended-up-becoming-a-meme/?noredirect=on&utm_term=.58eeca345275.

Und hier <https://www.theguardian.com/world/2015/feb/05/mugabe-falls-comedy-memes-of-zimbabwes-president-viral> (23.06.2018).

Und hier: <https://hapakenya.com/2015/02/05/best-mugabe-falls-memes/> (23.06.2018).

¹⁷ <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/mugabefalls-die-besten-bilder-zu-robert-mugabes-fehltritt-in-harare-a-1016856.html> (23.06.2018).

am meisten nach dieser Eingabekombination bei Google gesucht haben¹⁸. Die Begriffskombination „Mugabe falls meme“ ist ebenfalls im Februar 2015 am häufigsten in der Suchmaschine gesucht worden. Dort war mit Abstand Südafrika das Land, welches am häufigsten diese Begriffe in die Suche eingab¹⁹. Der „#MugabeFalls“ erlebte auch im Februar 2015 seinen Höhepunkt bei der Suche in Google. Dort waren Malaysia, Südafrika, Neuseeland, Großbritannien und Australien (hier aber mit einem sehr geringen Wert) die fünf häufigsten Länder, welche den Hashtag in die Suchmaschine eingaben²⁰. Dies kann so interpretiert werden, dass das Interesse an dem Internet-Meme als global verstanden werden kann, aber besonders für die umliegenden Staaten um Simbabwe und Simbabwe selbst das Meme auf großes Interesse stieß. Dies ist insofern bedeutsam, da z.B. in Südafrika eine große Diaspora Simbawwes lebt.

Natürlich bietet GoogleTrends nur einen limitierten Einblick in das allgemeine Interesse am Internet-Meme, da man auf Plattformen wie Twitter auch eine eigene Suche des Hashtags durchführen oder durch andere Eingabekombinationen Internet-Memes finden kann.

4.2. Vorherige Überlegungen

Bei der Betrachtung der gesammelten Internet-Memes sind mir einige wenige Unterschiede in Form und Inhalt der gesammelten Daten aufgefallen. Diese sollen hier nun näher erläutert werden. Bei allen Einteilungen ist wichtig anzumerken, dass die gesammelten

¹⁸ <https://trends.google.de/trends/explore?date=all&q=Robert%20Mugabe%20falls> (23.06.2018).

¹⁹ <https://trends.google.de/trends/explore?date=all&q=Mugabe%20falls%20meme> (23.06.2018).

²⁰ <https://trends.google.de/trends/explore?date=all&q=%23MugabeFalls> (23.06.2018).

Internet-Memes nicht trennscharf unterteilt werden können. Vielmehr sind die nun vorgestellten Einteilungen auf formaler sowie inhaltlicher Ebene undeutlich und überlappen einander. Diese Kategorienbildung ist dennoch wichtig zu erläutern, da es die unterschiedlichen Endresultate expliziter und damit die kreativen Ergebnisse der jeweiligen Schöpfer*innen solcher Internet-Memes deutlicher darstellt.

Insgesamt kann eine Einteilung in drei verschiedene Formen des Mugabe-Memes vorgenommen werden. Hierbei ist die Gruppe der Internet-Memes, die sich an dem Umriss von Robert Mugabe auf dem Original-Bild orientieren, am größten. Wie bei dem zu Beginn erstellten eigenen Meme lässt sich bei den vielen anderen Memes interpretieren, dass die Form des in einer Software ausgeschnittenen Mugabes die Wahl der zweiten Zeichenmodalität beeinflusst hat.

Eine weitere Form ist die Verflechtung mit anderen Memes. Hierbei sind verschiedene Photoshop-Memes miteinander kombiniert worden. Die übrigen Internet-Memes sind veränderte Original-Bilder. Das bedeutet, dass dem Original-Bild selbst neue Elemente hinzugefügt worden sind. Ein Beispiel hierfür wäre das bereits gezeigte Meme des Twitter Nutzers Simon Kaheru, welches das erste Mugabe-Meme mit dem Hashtag #MugabeFalls war.

Zusätzlich zu diesen drei unterschiedlichen Formen sind fünf unterschiedliche Inhalte identifizierbar, welche die Urheber*innen kreativ im Rahmen des Internet-Memes umgesetzt haben. Hierbei ist wichtig noch einmal zu betonen, dass diese Einteilung in verschiedene Inhalte nicht scharf voneinander trennbar ist. Viele Internet-Memes weisen auch mehrere dieser inhaltlichen Kategorien auf.

Am größten ist die Gruppe der Internet-Memes mit einer Referenz auf Populärkultur. Populärkultur umfasst unterschiedliche Themenbereiche, welche durch die Massenmedien einen globalen Zugang erlangen und so von möglichst vielen Personen konsu-

miert werden und bekannt sind. Dies können Filme, Serien, Bilder, Videospiele, Sportarten oder Musik sein. Populärkultur als Massenkultur und globales Phänomen kann vor allem in Zeiten des Internets ein gemeinsames Wissen der globalen Konsument*innen von Populärkultur prägen. Deumert (2014) schreibt, dass sich durch diese einfache Verbreitung populärkultureller Inhalte Diskursgemeinschaften bilden können, indem Nutzer*innen die gleichen Texte sehen, hören oder lesen und diese miteinander teilen und rekontextualisieren (Deumert 2014: 90).

Neben Memes mit popkultureller Referenz sind in den gesammelten Daten Mugabe-Memes enthalten, welche politische Inhalte haben. Dies hat vor allem mit Robert Mugabes Person als damaliger Präsident von Simbabwe und seiner Politik zu tun.

Zusätzlich zu diesen zwei thematischen Eingrenzungen sind in den Daten Mugabe-Memes mit einer expliziten Referenz auf Simbabwe zu finden. Hier werden z.B. geografisch bekannte Orte wie die Victoria Falls in Simbabwe in die Photoshop-Memes implementiert.

Eine weitere inhaltliche Einteilung kann bei Memes vorgenommen werden, welche eine physische Gewaltandrohung Mugabes, vor allem durch Jagd, thematisieren. Hier wird Mugabe von einem Menschen oder einem Tier gejagt.

Die letzte inhaltliche Einteilung ist die Thematisierung medialer Ereignisse aus den Jahren 2014 und 2015. Ich mache diese Abgrenzung, da einige der medialen Inhalte vielleicht in den Jahren 2014 und 2015 als zur Populärkultur zugehörig interpretiert worden wären, die aber heute keine große Relevanz mehr aufweisen. Aus diesem Grund könnten diese Internet-Memes heute anders gedeutet werden, als im Jahr 2015.

Diese Einteilungen in Form und Inhalt sind subjektiv vor dem Hintergrund meines eigenen Wissens und meiner Sozialisation als weiße deutsche Frau vorgenommen worden. Zudem ist für mich auch wichtig zu erwähnen, dass ich zu jeder Zeit einen

Internetzugang habe und mich selbst mit der hier dargestellten Diskursgemeinschaft identifiziere. Da das Internet-Meme zwar eine globale Funktion hat, ist die Thematik auch vor allem eine lokale. Robert Mugabe war lange Zeit Präsident Simbawes und auf dieser Grundlage können Internet-Memes, welche seine Person thematisieren, auch auf vielschichtige Weise wahrgenommen und interpretiert werden. Aus diesem Grund habe ich neun Mugabe-Memes aus meinen gesammelten Memes ausgewählt, um sie anderen Personen aus Simbabwe zu zeigen und deren Überlegungen zu diesen Memes zu erfahren. Am Ende dieser Ausgabe findet sich zudem eine Auswahl der von mir gesammelten Mugabe-Memes.

Die Auswahl der neun Memes folgte zwei Kriterien: Einmal der Reichweite des Mugabe-Memes, also dessen Popularität. Zweitens, aufgrund meiner inhaltlichen Einteilung in fünf verschiedene inhaltliche Schwerpunkte. Um möglichst keine Spekulation über die Auswahl der neun Memes bei den Gesprächspartner*innen herbei zu führen, habe ich nicht für jede inhaltliche Einteilung jeweils zwei Internet-Memes heraus gesucht, sondern mich diesbezüglich mehr an der Popularität der jeweiligen Memes orientiert. Es sollte der Eindruck einer zufälligen Auswahl der Memes erweckt werden. In keinem Fall ist es so, dass jede inhaltliche Einteilung besonders oder gleich viele populäre Internet-Memes aufweist. Dies wird bei der Vorstellung der einzelnen neun Internet-Memes deutlich werden. Ich habe mich also bei der Auswahl zunächst darauf konzentriert, dass alle der hier dargelegten fünf inhaltlichen Kategorien auftauchen und im Anschluss daran, welche Internet-Memes innerhalb dieser Kategorien am populärsten sind.

4.3. Exemplarische Darstellung und Auswertung des Mugabe-Memes

Nun folgt die Darstellung und Auswertung der neun Mugabe-Memes, über die ich mit den Gesprächsteilnehmer*innen gesprochen habe. Zusätzlich zu den Überlegungen der Gesprächsteilnehmer*innen werde ich auch meine eigene Interpretation zu den jeweiligen Internet-Memes wiedergeben. Da nicht nachvollziehbar ist, ob die Verfasser*innen der Tweets auch die Urheber*innen der jeweiligen Internet-Memes sind, kann über die Intentionen der Urheber*innen nichts Allgemeingültiges ausgesagt werden. Es handelt sich hierbei also um Interpretationen der Gesprächspartner*innen und mir.

Das erste Internet-Meme, welches ich für die Gespräche ausgewählt habe, ist folgendes:

Bild 11: Mugabe-Meme Nummer 1

<https://twitter.com/search?q=%23MugabeFalls&src=typd> (18.04.2018)



Dieses Bild wurde von mehreren Nutzer*innen auf der Plattform Twitter veröffentlicht und zählt dadurch insgesamt 983 Retweets. Zudem ist dieses Meme ebenfalls sichtbar, wenn man die Google Bilder Suche verwendet, weswegen damit zu rechnen ist, dass dieses Internet-Meme eine noch größere Reichweite erlangt hat.

Robert Mugabe wurde in diesem Meme aus dem Original-Bild mithilfe einer Software ausgeschnitten und innerhalb eines Bildausschnitts aus einem der bekannten Harry Potter²¹ Filme eingefügt. Der Bildausschnitt zeigt Harry Potter auf einem Besen auf einem sogenannten Quidditch-Feld. Quidditch ist innerhalb der Harry Potter-Welt eine bekannte Sportart, welche auf Besen in der Luft gespielt wird.

Aufgrund der großen Bekanntheit der Harry Potter-Filme und -Bücher, kann dieses durchaus zur Populärkultur gezählt werden. Anhand der passenden Position Mugabes auf einem der Besen, kann davon ausgegangen werden, dass sich hierbei an der Form des Umrisses Mugabes orientiert wurde.

Von allen Gesprächspartner*innen kannten Charly und Ari das Meme. Diana und Anne sahen es also zum ersten Mal. Dies hat vor allem bei Anne damit zu tun, dass diese nicht besonders vertraut mit dem Mugabe-Memes ist. Trotzdem war allen Gesprächspartner*innen bekannt, dass es im Februar 2015 zu der Existenz und Verbreitung eben dieser Internet-Memes kam. Besonders interessant ist, dass Anne, Diana und Ari jeweils auf den Aspekt der Hexerei bei der Interpretation des Internet-Memes eingegangen sind. Diana schreibt in ihrer schriftlichen Antwort auf meine Fragen, dass Robert Mugabe von den Menschen aus Simbabwe unterstellt wurde aufgrund seiner langen Amtszeit als Präsident von Simbabwe Okkultist zu sein. Zudem sei dieser, so

²¹ Harry Potter ist eine Buchreihe der Autorin Joanne K. Rowling. Aus dieser Geschichte entwickelte sich ein großes Franchise mit acht Filmen. Hierbei geht es um einen Jungen, der ein Zauberer ist und auf eine Schule für Zauberei geht und zusammen mit seinen Freund*innen gegen das Böse kämpft.

schreibt sie, mit dem damaligen Präsidenten von Malawi, Hastings Kamuzu Banda, dem Hexerei unterstellt worden sei, befreundet gewesen. Im Gespräch mit Ari interpretierte auch dieser das Element von Hexerei innerhalb des Internet-Memes in Form des Besens, auf dem Mugabe sitzt, hinsichtlich seiner langen Amtszeit als Präsident. Im folgenden Gesprächsauszug wird deutlich, dass Hexerei etwas Negatives darstellt, gar eine Beleidigung sein kann. Durch den Glauben an das Reisen auf einem Besen durch Raum und Zeit interpretiert Ari die zu lange Amtszeit Mugabes. Aus diesem Grund liest er darin auch eine negative Konnotation.

A: a broom so you know from an africa from an african context you know this riding of a broom

I: mhm

A: is associated with witchcraft

I: mhm

A: mhm so there is an element of of witchcraft

I: yeah

A: which is something very negative you know you know this superstition believes

I: mhm

A: you know we don't know whether its true or false but its associated you now there is this believe that witches and wizards can ride on a broom and can travel over [laughter]

I: mhm

A: a eh ah long space of you know a long period of time and space so they can travel in time and space using a broom

[...]

A: yes so I think this element of Mugabe staying for too long

I: yeah

A: through the use of of of that broom then number two there is witchcraft which is something very negative you know what Mugabe has been doing

I: mhm

A: violating human rights and so forth so in africa one of the most offending things that you can say to a person is to accuse that person of of being a witch or a wizard so I think I'm seeing this negative ehm connotations in this image

Im Gespräch mit Anne weist diese zunächst darauf hin, dass die Harry Potter-Szenerie nicht zu der Person Robert Mugabes passt, da er einen Anzug trägt und nicht – wie Harry Potter – einen Umhang speziell für das Quidditch-Spiel. Zudem bezieht sie das Reisen auf einem Besen auf einen europäischen Kontext: In Europa reisen Hexen und Zauberer auf Besen, während in Simbabwe Hexen auf einem Korb reisen würden. Diesen nennt Anne *musero*:

A: you see its ehm its totally away from him even like his style the suit and everything and to put him in something like this which is ehm fantasy sci-fi but also eh mystic

I: ah ja is it not so common in Zimbabwe?

A: no it is definitely because it is this whole if we talk about witches I think in a European context witches ride brooms

I: yes

A: ja and in Zimbabwe witches who do or witches or people who do witchcraft I think ehm I don't know if the believe is still held they travel in eh musero

I: ok

A: which is like a woven basket

Des Weiteren sieht sie innerhalb des Bildes eine Dichotomie: „two different, he's young he's old, he presents himself or he always presented himself in some kind of a gentleman kind of manner“. Robert Mugabes Art, immer einen Anzug zu tragen, wird im weiteren Verlauf des Gesprächs oft von Anne erwähnt.

Für mich waren diese Interpretationen der drei sehr interessant und auch überraschend, da ich das Internet-Meme nicht auf diese Weise interpretiert hätte. Ich sah in dem Internet-Meme bei alleiniger Betrachtung nur einen popkulturellen Kontext und interpretierte diesen als ein Zweck, sich über Mugabe lustig zu machen. Auch Charly äußerte sich allein über den humoristischen Inhalt des Internet-Memes: „Yeah I think it's funny too because he's wearing this suit so he look very formal and Harry Potter is just wearing his quidditch clothes“. Auch er bezieht sich hierbei auf eine Art Dichotomie, die aus der unterschiedlichen Kleidung der beiden Protagonisten auf dem Bild entsteht. Zusätzlich zu den Anmerkungen über Okkultismus schreibt Diana über einen weiteren Aspekt, den sie bei der Betrachtung des Internet-Memes sieht. Da Mugabe auf dem Besen fliegt, erinnert sie dieses an den Nicknamen, welcher Mugabe von seinen Kritiker*innen bekommen habe: Der fliegende Präsident. Dies führt sie darauf zurück, dass Mugabe für seine häufigen Reisen mit dem Flugzeug in andere Länder bekannt war. Hierbei erwähnt sie auch, dass der Sturz Mugabes am Flughafen in Harare für Kritiker*innen auch ein Symbol für das Ende seiner Präsidentschaft war. Mit diesem Sturz verweist Diana auf das Original-Bild, auf dessen Basis das Mugabe-Meme überhaupt entstanden ist.



<https://twitter.com/HealeyCartoons/status/563294199186227200> (18.04.2018)

Bild 12: Mugabe-Meme Nummer 2

Dieses Internet-Meme hat auf Twitter insgesamt 86 Retweets und ist demnach deutlich weniger populär als das vorherige Mugabe-Meme. Trotzdem habe ich dieses Internet-Meme ausgewählt, da es zwar in seiner Form auch auf einer Orientierung an dem Umriss Mugabes hindeutet, jedoch der Inhalt nicht an Populärkultur, sondern an Simbabwe selbst erinnert. Der Wasserfall, der dort abgebildet ist, ist Teil der Victoria Falls. Victoria Falls (oder auf Deutsch „Victoriafälle“), oder auch Mosi-oa-Tunya, gehört zu den größten Wasserfällen der Erde und liegt an der Grenze zwischen Simbabwe und Sambia. Für beide Länder sorgt dieser

Wasserfall für touristisches Aufgebot und gehört zu den sieben Weltwundern²².

Auf dem Internet-Meme ist Robert Mugabe so platziert worden, als würde dieser fallen – dies ist meine Interpretation des Memes. Zudem wurde eine Sprechblase hinzugefügt, welche einen Schrei Mugabes ausdrücken soll. Es werden also drei Elemente oder Modalitäten verwendet. Das Meme spielt einerseits mit dem Namen der Wasserfälle, dem Toponym „Victoria Falls“, als einer der Namen für dieses Naturphänomen und dem Hashtag #MugabeFalls, auf Grund dessen ich dieses Internet-Meme überhaupt erst finden konnte. Andererseits ist es symbolisch, dass Robert Mugabe als damaliger Präsident Simbabwes von einem der bekanntesten Orte Simbabwes - den Victoria Falls - vom Ersteller des Memes quasi „heruntergeworfen“ wurde. Aus diesem Grund sehe ich hier eine Überschneidung der inhaltlichen Einteilungen „Referenz auf Simbabwe“ und „physische Gewaltandrohung Mugabes“.

Während Charly und Diana nichts über den Namen des Wasserfalls erwähnen, benennen Anne und Ari sofort die Victoria Falls. Außer Charly kannte niemand dieses Internet-Meme. Im Gespräch äußert er, dass er dieses Meme nicht so beeindruckend und kreativ wie andere Mugabe-Memes findet. Er sieht darin nicht mehr, als dass sich jemand über Mugabe lustig machen wollte.

Diana schreibt, dass für sie das Internet-Meme den Fall Mugabes von seiner mächtigen Position zeigt. Sie interpretiert den Fall von der Klippe des Wasserfalls jedoch auch als eine Art Widerstand Mugabes gegen seine Kritiker*innen, da dieser im Momentum des Internet-Memes nicht bloß fällt, sondern auch stagniert:

²² Die Informationen zu den Victoria Falls sind folgenden Internetseiten entnommen worden: <https://de.wikivoyage.org/wiki/Victoriaf%C3%A4lle> (03.09.2018) und <https://www.madiba.de/reisefuehrer/simbabwe/victoria-falls/> (03.09.2018).

„Also him not yielding to the force of water on the falls evokes notions of a resilient Mugabe who despite having been thrust into the harsh ‘waters’ of sanctions, he keeps going, and his exclamation is one of both fear and excitement.“

Anne wiederum sieht in dem Internet-Meme bei Beginn ihrer Betrachtung eine Darstellung einer abenteuerlichen Seite Mugabes: „[...] like perhaps that there was another side of him we did not know.“ Sie erwähnt das Wortspiel, an welches ich auch bei der Betrachtung des Meme gedacht habe: „[...] he’s falling in the Falls“. Dann vergleicht sie die Victoria Falls mit Mugabe: Ihr Status als eines der Weltwunder und als touristisches Ziel innerhalb von Simbabwe und dessen ökonomischer Wert mit seiner Position als einer der berühmtesten Diktatoren Afrikas.

Im Gespräch mit Ari zieht dieser eine gewalttätige Absicht der Schöpfer*in dieses Memes in Betracht: „So you know what is outstanding is the fact that the person who did this maybe someone who wishes something bad [...] to Mugabe obviously.“. Er interpretiert, dass Robert Mugabe vielleicht sogar der Tod gewünscht werde. Demnach ordnet er das Meme eher als eine Form der Androhung von Gewalt, vielleicht auch Tod, ein.

Das dritte Meme, welches ich Diana, Ari, Charly und Anne vorgelegt habe, hat insgesamt 474 Retweets auf Twitter. Das Mugabe-Meme war Ari und Diana bekannt. Mich erinnert die Darstellung Mugabes durch den Scheinwerfer, dem weißen Handschuh und dem Hut in der ikonischen Pose an Micheal Jackson und hat eine humoristische Funktion. Somit würde ich das Meme im Inhalt einer populärkulturellen Referenz zuordnen. Zudem scheint auch hier der Umriss Mugabes ausschlaggebend für die Wahl des Bildes, auf dem der Bildausschnitt platziert worden ist, zu sein. Interessant ist hierbei das Hinzufügen des Hutes und auch des Handschuhs zu Mugabes Kleidung. Es wurde auch ein Schatten Mugabes erzeugt. Alles in Allem deutet es darauf hin,



<https://twitter.com/HealeyCartoons/status/563273350202802176> (18.04.2018)

Bild 13: Mugabe-Meme Nummer 3

dass der Hintergrund neu für das Meme geschaffen oder verändert worden ist. Anne, Charly und Ari erwähnen ebenfalls Michael Jackson während der Betrachtung des Bildes. Die drei stellen einen Zusammenhang mit der Pose Mugabes und den üblichen Posen Michael Jacksons her.

Im Gespräch mit Anne äußert sie sich besonders zu Mugabes Kleidung („it's always the suits kinda thing“). Das Internet-Meme erinnere sie an ein Interview Mugabes mit dem bekannten süd-

afrikanischen Moderator Dali Tambo²³. Dort habe er gesagt, dass er gerne Anzüge trägt und in diesem Zusammenhang auch einen abfälligen Kommentar hinsichtlich der Kleidung seiner Ehefrau Grace Mugabe machte. Anschließend sprachen wir kurz über Grace Mugabe und ihrem Spitznamen „Gucci Grace“ innerhalb der Bevölkerung Simbabwe. Anne fühlte sich durch das Meme an diesen, wie sie es nennt, „swag“²⁴ erinnert: „[...] so this picture reminds me of that of this swag he always wanted to look sharp.“

Diana betitelt das Internet-Meme als „Mugabe the pop star“ und deutet, dass dieses Meme ausdrücken soll, dass Mugabe das Scheinwerferlicht stiehlt. Diese Interpretation führt sie weiter dahingegen aus, dass er oftmals die gesamte Aufmerksamkeit durch seine scharfen Kommentare von Seiten des globalen Nordens auf sich zog. Aber auch durch Krankheit oder dem Einschlafen während öffentlicher Konferenzen erzeugte er eine große Aufmerksamkeit gegenüber seiner Person: „Even we as Zimbabweans knew that he would pull a shocker at gatherings“.

Charly erwähnt auf Nachfrage meinerseits, dass Robert Mugabe ähnlich populär wie ein Popstar war, jedoch durch falsche Gründe: „you know a Popstar is popular but people laugh because of Popstars but this guy he was popular but people didn't really like him, he was popular because of the wrong reasons.“. Er erwähnt ebenfalls die Kleidung Mugabes und sagt, dass die Kombination des Anzugs mit dem Hut formal wirke.

Ari erwähnt während des Gesprächs, dass er die Intention der Schöpfer*in dieses Internet-Memes nicht benennen kann. Er denkt jedoch, dass es sich hierbei um einen humorvollen Hintergrund handelt. Zudem äußert er sogar, dass das Meme von einer Person

²³ Dieses Interview fand 2013 innerhalb Dali Tambos damaliger Talk-Show People of the South statt. Das Interview wurde vielfach kritisiert, da dort keine kritischen Fragen bezüglich Mugabes Politik gestellt worden waren. Mehr Informationen sind auf dieser Homepage verfügbar: <https://www.sahistory.org.za/people/dali-tambo> (04.09.2018).

²⁴ „Swag“ wird oftmals für Personen verwendet, welche eine lässige und entspannte Ausstrahlung haben.

hergestellt worden sei, welche Robert Mugabe mag: „I don't think it's very negative I think it's might be done by someone who loves Mugabe you know there are a few people who still love him even up until now [...] or an enemy just trying to make fun of him”.



<https://twitter.com/Arquimp/status/563460486889353216> (18.04.2018)

Bild 14: Mugabe-Meme Nummer 4

Dieses Internet-Meme zeigt Mugabe in der Position eines Opfers, welches vor einem Mann in einer Uniform, mit erhobenem Schlagstock, verfolgt wird. Von der formalen Einordnung würde ich dieses Meme zur Orientierung an Mugabes Umriss interpretieren. Inhaltlich ist dies deutlich ein politischer Kommentar: Aufgrund der Politik Mugabes kam es häufig zu Protesten der Bevölkerung, welche gewaltsam niedergeschlagen worden sind. Das Meme kann dementsprechend als eine Kritik an Mugabes Veranlassung der Gewalt an der Bevölkerung interpretiert werden. Indem Mugabe selbst in die Position einer verfolgten Person gesetzt worden ist, wird dieser selbst zum Gejagten. Er erfährt nun das Leid derjenigen, dessen Leid er zuvor verursacht hat. Damit würde ich das Internet-Meme nicht nur inhaltlich dem politischen Kommentar zuordnen, sondern auch der Darstellung von physischer Gewaltandrohung an Mugabes Person sowie der Referenz auf Simbabwe, da das Original-Bild eine Situation in Simbabwe zeigt. Wichtig ist, dass ich erst in den Gesprächen erfahren habe, dass das Bild selbst aus Simbabwe stammt. Das Internet-Meme hat insgesamt 328 Retweets. Im Gegensatz zu den anderen hier dargestellten Memes hat der oder die Urheber*in seinen oder ihren Nicknamen auf das Internet-Meme gesetzt. Bei einer kurzen Suche auf der Plattform Google erscheint schnell das Facebookprofil von Kenlove360. Es ist nicht festzustellen, ob die Person auf dem Profilbild wirklich Urheber*in des Internet-Memes ist, da es sich hierbei auch um ein sogenanntes Fakeprofil²⁵ handeln könnte. Deutlich wird aber, dass die Person eine Vielzahl von Internet-Memes in unterschiedlicher Form veröffentlicht. Interessant ist, dass jede*r der Gesprächsteilnehmer*innen dieses Internet-Meme bereits kannte. Es ist somit das einzige der neun Internet-Memes, welches allen bekannt war.

²⁵ Sogenannte „Fakeprofile“ dienen der oder dem Ersteller*in zur Anonymität innerhalb sozialer Netzwerke. Es ist bei solchen Profilen nicht erkennbar, wer die Person hinter dem Profil wirklich ist.

Ari erzählt mir von der Geschichte hinter dem ursprünglichen Bild, bevor es für das Internet-Meme verwendet worden ist. In seiner PhD-Thesis taucht eben genau dieses Bild auf, da er dort Bilder betrachtet, welche mit politischer Gewalt in Simbabwe zusammenhängen. Aus diesem Grund konnte er mir mehr über das Original-Bild erzählen: „[...] it's a very well known image which predicts of police brutality in Zimbabwe [...] it was ehm it was taken around 2005 I think“. Dieses Bild sei besonders unter Menschenrechtsorganisationen bekannt gewesen und viele Menschen aus Simbabwe selbst kennen das Original-Bild. Der Mann, welcher statt Robert Mugabe vor der Polizei geflohen war, sei von Polizist*innen zusammengeschlagen worden. Vor diesem Hintergrund deutet er, dass das Meme zeigt, für welche Brutalität Robert Mugabe verantwortlich war und auch, dass einige ihm ähnliches Leid wünschten: „I think also our people wish he could maybe one day be in this position“. Ari erwähnt, dass er es interessant finde, dass der oder die Urheber*in des Memes die Situation auf dem Bild so verdrehe, dass Mugabe als das Opfer der Situation dargestellt wird.

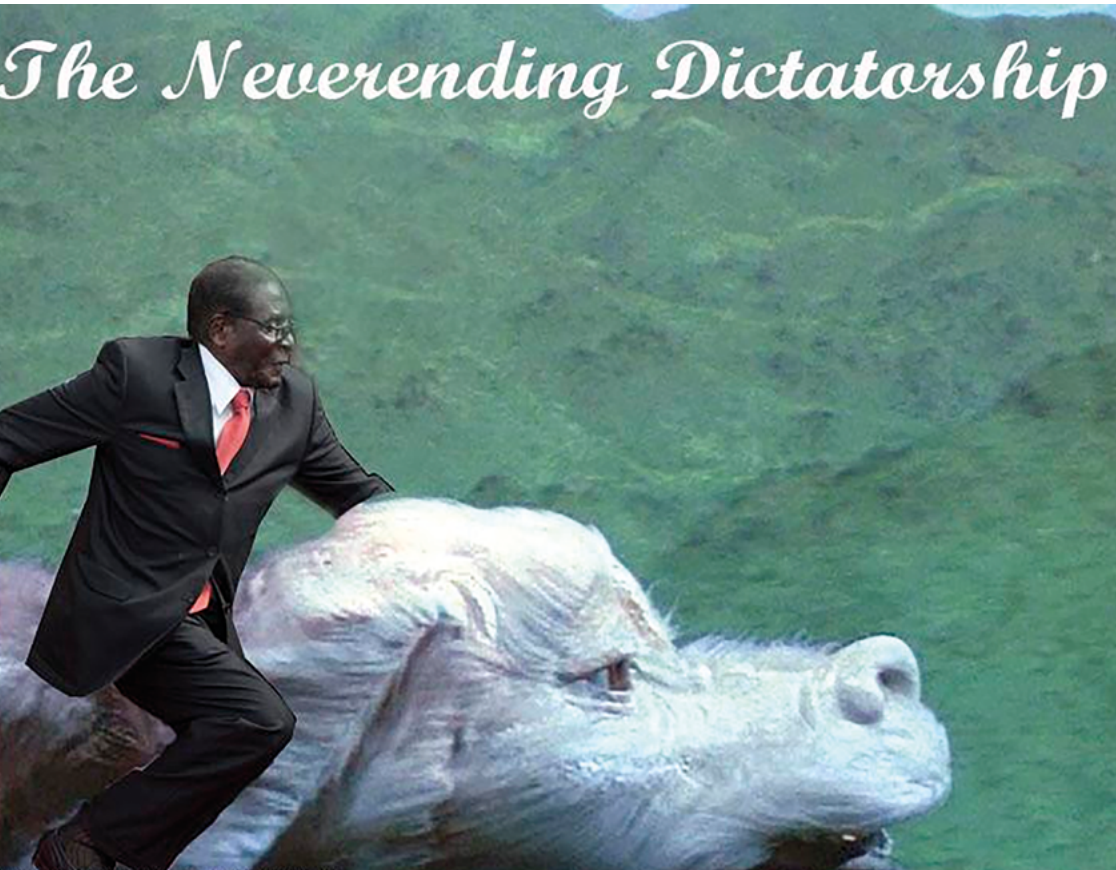
Auch Diana interpretiert das Meme in der Hinsicht, dass Robert Mugabe selbst als Opfer des Leids dargestellt wird, welches er vorher anderen zugefügt hat: „So I see Mugabe getting a taste of his medicine in that meme because he always unleashed the riot police on the citizenry even when it was not called for“. Charly erzählt, dass er dieses Internet-Meme als anders als die vorherigen Memes empfindet. Im ähnlichen Wortlaut wie Diana („So this one sort of like is a a taste of his own medicine see?“) interpretiert er ebenfalls, dass die Semantik vom Original-Bild insofern verändert worden ist, um Mugabes Person selber in die Position des Opfers und den damit verknüpften Leiden zu bringen: „[...] he was never in the position to run from the police unlike the others you know“.

Anne nennt die Thematik des Internet-Memes politisch und erkennt ebenfalls das Original-Bild als Darstellung der damaligen Szenarien der Polizeigewalt in Simbabwe. Sie erzählt mir von dem gewaltsamen Niederschlag von Demonstrationen oder auch Kundgebungen. Zudem erwähnt auch sie die Position Mugabes als Opfer und benennt die Thematik innerhalb des Memes gewalttätig („[...] also shows how some like a violent nature to it“).

Die Atmosphäre während der Gespräche über dieses Meme ist jeweils angespannter und auch bedrückter geworden. Alle Gesprächsteilnehmer*innen machten auf die Polizeigewalt in Simbabwe aufmerksam. Anne erwähnte sogar, dass sie nicht von dieser Gewalt betroffen gewesen wäre und sich entweder zu Hause mit ihrer Familie oder im Internat aufgehalten habe.

Bild 15: Mugabe-Meme Nummer 5

(<https://twitter.com/watkykij/status/563276124751687680> (18.04.2018))



In diesem Internet-Meme wurde der Ausschnitt Mugabes auf einen Drachen platziert, welcher zur Filmadaption des Romans „Die unendliche Geschichte“, oder auf Englisch „The Neverending Story“ gehört. Zudem wurde daraus ein Wortspiel gemacht, indem von dem oder der Urheber*in „The Neverending Dictatorship“ oberhalb des Memes geschrieben worden ist. Es handelt sich hier um mehrere Zeichenmodalitäten, die miteinander modelliert wurden. Mir war das Buch und der gleichnamige Film bekannt, weswegen ich dieses Meme zu den Internet-Memes zähle, welche eine popkulturelle Referenz aufweisen. Durch das Wortspiel mit dem Titel des Films würde ich dieses auch dem politischen Kommentar zuweisen: Robert Mugabe als Diktator Simbabwe, eine Diktatur, welche niemals endet. Dies verweist auf die lange Amtszeit des ehemaligen Präsidenten Mugabe. Wie im vorherigen Meme wurde ein oder eine Urheber*in angegeben, obwohl es sich eher um einen Ort als eine Person handelt, da es eine Internetadresse ist: www.watkykky.co.zza.

Bei einer Eingabe in die Suchmaschine Google wird deutlich, dass es sich hierbei um eine Webseite mit der Internetadresse <http://www.watkykky.co.za/> handelt. Watkykky bedeutet wat kyk jy und ist Afrikaans (zu deutsch: „Was schaust du?“). Auf der Homepage der Website werden unter anderem Internet-Memes, Rezensionen zu Musik, Film und Serien sowie Interviews und Kurzgeschichten veröffentlicht. Da die Internetseite auf Afrikaans ist, deute ich, dass das Internet-Meme seinen Ursprung in Südafrika hat. Wie die anderen Internet-Memes auch, würde ich die Form des Memes als Orientierung an dem Umriss Mugabes interpretieren. Das Internet-Meme weist 294 Retweets auf und war keinem der Gesprächspartner*innen bekannt. Auch der Film war niemandem bekannt. Innerhalb der Gespräche habe ich Ari, Anne und Charly das Wortspiel und damit auch die Figur des abgebildeten Drachen erklärt. Im Anschluss an diese Erklärung hat Charly das Sitzen auf einer Figur wie dem Drachen als eine Darstellung von Macht

gedeutet („[...] so the neverending dictator on top of the dragon so he's in power I guess“).

Ari, Diana und Anne nehmen mehr Bezug auf das Wortspiel. Diana schreibt: „Riding on an animal, the way he rode on Zimbabweans. He has done a lot of things, most of which are bad and he sees himself as entitled to rule forever“. Ari erzählt: „the said story of of almost forty years of dictatorship under Mugabe you know this neverending dictatorship“. Und auch Anne verweist auf die lange Amtszeit Mugabes, die von vielen als eine Ewigkeit empfunden wurde, welche niemals endet: „[...] the neverending dictatorship it it at some point it appeared as if he would rule Zimbabwe forever and that was kinda like in itself a fairytale“.



<https://twitter.com/DynamicAfrica/status/563462170512744449> (18.04.2018)

Bild 16: Mugabe-Meme Nummer 6

Dieses Internet-Meme hat insgesamt 463 Retweets auf der Internetplattform Twitter. Ari und auch Diana kannten das Meme, die anderen beiden nicht. Im Meme ist Robert Mugabe auf dem Eis platziert worden, die Hand einer Eiskunstläuferin haltend, welche in einer kunstvollen Haltung fotografiert worden ist. Dem Eiskunstlauf wird von vielen Personen auf Tribünen zugesehen. Mir ist erst bei der gemeinsamen Betrachtung mit Anne aufgefallen, dass auf dem Umhang Mugabes Edelsteine hinzugefügt worden sind. Auf der Brusttasche und auf der unteren Hosenseite steht sogar ein „M“ aus Edelsteinen. Dieses Meme ordne ich der popkulturellen Referenz zu, da es sich hierbei um eine weltweit bekannte Sportart handelt, die besonders auf Großveranstaltungen wie den olympischen Spielen, globale Beachtung erhält. Auch hier deute ich, dass der oder die Urheber*in sich an dem Umriss Robert Mugabes orientiert hat, um das Meme zu erschaffen.

Anne erwähnt im Gespräch, dass in diesem Meme Mugabe in eine andere Umgebung gesetzt worden ist, ähnlich wie im ersten Internet-Meme mit Harry Potter: „[...] it is also like a foreign setting [...] for someone who had critical views on western ideals and things that’s a quiet interesting thing to have him like that“. Eiskunstlauf sei eine „westliche Sportart“ und damit sei Mugabe in eine Umgebung gesetzt worden, die er öffentlich kritisierte. Andererseits symbolisiere das Eis auch ein „[...] thin not so safe path at this time“ auf dem Mugabe sich befand.

Diana interpretiert dieses Meme auf eine ganz andere Weise. Sie sieht in der jungen Eiskunstläuferin Grace Mugabe. Diese habe – genau wie die Frau auf dem Bild – Mugabe immer wieder in die Öffentlichkeit gedrängt. Sie sieht also kein bloßes Festhalten der Hand Mugabes in dem Meme, sondern ein mit sich ziehen Mugabes seitens der Frau. Das Meme würde jedoch auch Mugabes Charakter widersprechen, da die Frau weiß sei und „[...] he did not hide his dislike for white people“. Das Publikum sei ebenfalls wichtig, da Mugabe selbst immer wieder für Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit sorgte.

Charly weist im Gespräch wie Anne auf den Anzug Mugabes hin, welcher für das Meme von dem oder der Urheber*in verändert worden ist. Zudem finde er es interessant, dass Robert Mugabe selbst durch seinen Fall zu einem Internet-Meme wurde, wohingegen die Frau an seiner Hand nun selber fallen würde. Somit interpretiert auch er keine Eiskunsthaltung der Frau, sondern einen Fall.

Ari betont wiederum, dass dieses Internet-Meme sehr bekannt sei und er sich daran erinnere, dass seine Freunde es auch verbreitet haben. Er denkt, dass der oder die Urheber*in sich über Robert Mugabe lustig machen wollten. Da Robert Mugabe bereits ein hohes Alter erreicht hat, ist dieser nicht mehr in einer sehr guten gesundheitlichen Verfassung. Der Witz innerhalb des Memes existiert nach Ari darin, dass Mugabe gar nicht in der Lage dazu wäre, diese Haltung auf dem Bild auszuführen:

„He can't even walk by himself but here they are showing him with a lot of energy you know eh dancing I think they are trying to show that he's not fit but in an opposite way [...] it is a very powerful way of projecting a message.“

Bild 17: Mugabe-Meme Nummer 7

<https://twitter.com/Telegraph/status/563355147456114689> (18.04.2018)



Das siebte Mugabe-Meme ist von der Form her anders, als die anderen Internet-Memes. Es handelt sich um das Original-Bild, in welches etwas eingefügt worden ist. Hier wurde Robert Mugabe also nicht innerhalb einer Software ausgeschnitten, dafür aber diese Hai-Figuren. Diese Hai-Figur ist ebenfalls ein Meme²⁶. Inhaltlich deutet das Meme auf eine popkulturelle Referenz hin: Die Hai-Figur ist vom Super Bowl im Februar 2015 bekannt, welcher während eines Auftritts während der Halbzeit des Football-Spiels der Sängerin Katy Perrys oftmals entgegen der Choreographie tanzte. Ich interpretiere aus diesem Grund das Meme wie folgt: Als eine Gegenüberstellung der „Unfähigkeit“ der Bodyguards, Mugabes Sturz aufzuhalten und der „Unfähigkeit“ der Hai-Figur, die richtige Choreographie zu tanzen. Zudem ist es interessant, dass hierbei der Eindruck eines „Memes im Meme“ geweckt wird. Mugabe und der Hai sind beides bekannte Internet-Memes des Februars 2015. Das Meme hat 128 Retweets auf Twitter. Außer Diana war niemandem das Internet-Meme bekannt. Sie erwähnt aber nicht den popkulturellen Hintergrund der Hai-Figur. Bei den Gesprächen ist auffällig, dass jede Person das Meme anders interpretiert.

Nachdem ich Anne den Hintergrund der abgebildeten Haie erklärte, deutete sie das Meme als eine Darstellung von Uneinigkeit innerhalb einer Nation und gleichzeitig als eine Darstellung eines tanzenden Mugabes:

„So I think this one person wanted to show [...] some discord [...] nation or maybe make it seem like a dance move or something because I don't think we have seen him ever dancing or something I don't think I have ever seen him dance. The current president dances a lot.“

²⁶ Mehr zu dieser Art des Internet-Memes ist hier online nachlesbar: <https://knowyourmeme.com/memes/super-bowl-xlix-halftime-left-shark> (06.09.2018).

Sie verweist in dem Gespräch auf den amtierenden Präsidenten Emmerson Mnangagwa, welcher oft in der Öffentlichkeit tanzt. Die erwähnte Uneinigkeit lässt sich auf die Uneinigkeit im Tanz der Hai-Figur beim Superbowl beziehen.

Ari wiederum findet es interessant, dass die Haie innerhalb des Original-Bildes eingefügt worden sind. Er meinte, er könne keine nähere Aussage zu den Haien treffen und kann deswegen auch keine Aussagen über die Bedeutung des Internet-Memes machen.

Auch Charly hat keine nähere Aussage zur Bedeutung des Internet-Memes gemacht. Er wies eher darauf hin, dass der oder die Urheber*in des Memes nicht aus Simbabwe stammen kann, da die Bekanntheit der Haie mit dem Super Bowl in den USA verknüpft ist („[...] I guess it's not someone from this country“).

Diana hat in ihrer schriftlichen Antwort an mich die letzten drei Memes, die ich den Gesprächsteilnehmer*innen vorlegen wollte, innerhalb eines Textes zusammengefasst. Zu den Haien schreibt sie, dass Mugabe zwischen den Haien kniee und dies ihn verletzlich zeige: „the security lapse landed Mugabe in the presence of sharks and rendered him vulnerable“. Damit deutet sie die Haie als etwas Bedrohliches.

Bild 18: Mugabe-Meme Nummer 8

<https://twitter.com/MartinDaubney/status/563270179166367744> (18.04.2018)



Dieses Internet-Meme gehört zu den populären Mugabe-Memes. Es wurde nicht nur als einzelnes Meme, sondern auch in vielfacher Kombination mit anderen Memes auf Twitter in Form einer Collage veröffentlicht. Insgesamt hat das Internet-Meme 1334 Retweets. Charly und Ari war dieses Internet-Meme bekannt. Ari erzählt, dass sogar kleine Kinder dieses Internet-Meme kennen würden, da es so populär sei. Das Meme zeigt Mugabe surfend auf einer Welle. Für mich wirkt es, als sei Mugabe erneut aufgrund seines Umrisses auf das Surfbrett eingefügt worden. Damit wird sich über die Person Mugabes lustig gemacht: Er ist wegen seines hohen Alters oft gebrechlich, somit ist er in der Realität nicht in der Lage zu surfen. Hinsichtlich der inhaltlichen Einteilung ordne ich das Internet-Meme der popkulturellen Referenz zu, da es sich beim Surfen um eine Sportart handelt, welche besonders durch Massenmedien eine große Aufmerksamkeit erreicht hat. Ari interpretiert dieses Internet-Meme ebenfalls in Hinblick auf Mugabes Alter und seiner körperlichen Verfassung. Er erwähnt im Gespräch: „[...] showing someone who is more than 90 years surfing [...] but we know that he doesn't have the energy to do so“. Auf diese Weise würde das Gegenteil der Realität auf dem Meme abgebildet sein.

Charly deutet das Mugabe-Meme auf eine andere Weise: „[...] it kind of shows in which position is he in and the way [...] he matches like the image I guess“. Mugabes Position auf der Welle deutet Charly also im Hinblick auf seine politische Position 2015: Auf einer Welle, surfend, und nicht auf festem Boden gehend. Da Mugabe viel Kritik ausgesetzt war und es auch Unmut innerhalb der Bevölkerung gegen seine Politik gab, steht die Welle für diese Umstände. Er hatte also keinen vollkommenen Rückhalt, weder von der Bevölkerung, noch von seiner Partei. Trotz Allem schafft er es damit umzugehen und „surft“, also ist immer noch Herr der Lage. Andererseits bleibt das Risiko, dass er jeden Moment fallen könnte.

Diana hat das vorherige Internet-Meme (Nummer 7) mit diesem Internet-Meme im Hinblick auf M nangagwas Nicknamen als Krokodil und damit als eine Kreatur der See in Verbindung gebracht. Emmerson M nangagwa erhielt den Spitznamen „Krokodil“ durch seine Beteiligung an der „Krokodil Gruppe“. Diese schmuggelte Waffen und unterstützte damit den Guerillakrieg des damaligen Rhodesiens gegen die Kolonialmacht Großbritanniens. M nangagwa und Mugabe waren langjährige Verbündete, dessen Zusammenhalt jedoch abrupt durch die Entlassung M nangagwas aus seinem Amt als Vizepräsident Simbabwe endete²⁷. Sie schreibt: „He [...] seems to be negotiating a huge sea wave which looks like it is going to cover him but, being out at sea alone shows bravery and an expedient Mugabe“. Sie sieht die Welle, auf der Mugabe surft, also als eine Bedrohung seitens M nangagwa, welche Mugabe allein und dadurch auch mutig bewältigt.

Anne äußert im Gespräch, dass Mugabe hier als eine entspanntere Persönlichkeit dargestellt werden soll („I guess it just presents him like a more chilled kinda guy“). Sie erzählt mir, dass Mugabe ein strenger Mann mit starren Prinzipien sei, die er besonders in der Öffentlichkeit propagierte. Es soll hier also ein Bild des stereotypen Surfers entstehen, welcher allgemein hin als entspannter und regelloser angesehen wird.

²⁷ Diese biografischen Informationen sind folgendem Artikel der ZEIT entnommen worden: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-11/emmerson-mnangagwa-simbabwe-nachfolger-robert-mugabe> (06.09.2018).



<https://twitter.com/MartinDaubney/status/563270179166367744> (18.04.2018)

Bild 19: Mugabe-Meme Nummer 9

Dies ist das letzte Bild, welches ich den Gesprächsteilnehmer*innen vorgelegt habe. Es ist das populärste Internet-Meme auf Twitter, welches sich im Datensatz befindet und weist insgesamt 1371 Retweets auf. Inhaltlich ordne ich das Bild zur Referenz auf Simbabwe zu, da das Flusspferd unter anderem in Simbabwe heimisch ist. Zugleich würde ich es auch als eine Form von physischer Gewaltandrohung deuten. Zur Form deute ich, dass sich auf den Umriss Mugabes orientiert worden ist, um ihn in das Bild zu setzen.

Dadurch, dass Mugabe innerhalb der Software größer gemacht wurde, entsteht eine Tiefenwirkung und das Meme wirkt nicht bloß 2-dimensional. Charly erwähnt genau dasselbe in unserem Gespräch: “[...] in this one you could actually think it’s actually a real picture [...] the way he looks like he’s actually running away from there”. Zudem vergleicht er das Internet-Meme mit Mugabe-Meme Nummer 4, in dem Mugabe ebenfalls gejagt wird. Ari und Charly kannten dieses Mugabe-Meme bereits.

Im Zusammenhang mit den anderen zwei vorherigen Internet-Memes schreibt Diana, dass dieses Meme für das Fehlen von Frieden innerhalb Mugabes Privatleben stehe: „Finally being followed by the hippopotamus [...] is a depiction of his lack of peace in his private life. Where the results of his public life haunt him in the private space“. Damit steht das Flusspferd für sein Leben in der Öffentlichkeit, welches ihn und sein Privatleben verfolgt.

Anne zieht im Gespräch eine Verbindung dieses Memes mit dem Internet-Meme Nummer 2, in dem Mugabe und die Victoria Falls abgebildet sind:

„[...] to me it's like kinda the tourism one, the falls one, the Victoria Falls one because ehm similar to the Victoria Falls is the Hippo [...] it's also like a major tourist attraction and yeah just to have your ehm income but things from your own country chasing you [laughter].“

Das Flusspferd wird also wie die Victoria Falls auch touristisch genutzt und fördert somit das Einkommen der Menschen in Simbabwe. In dieser Interpretation steht das Flusspferd also stellvertretend für das Land Simbabwe, welches Mugabe jagt. Dies ist dann nicht nur eine physische Gewaltandrohung, sondern vielmehr ein politischer Kommentar gegen Mugabes Politik.

Im Gespräch mit Ari erklärt mir dieser, dass Flusspferde sehr gefährliche Tiere sind und auch für Todesfälle verantwortlich sind. Aus diesem Grund deutet er das Meme hinsichtlich von Gewalt gegen Mugabes Person. Das Meme würde also ausdrücken, wie sehr Menschen Mugabe wegen seiner politischen Agenda verabscheuten und diese Gefühle in Form solcher Memes ausdrücken:

„[...] it shows how much the hatred how much people hated this man because of what he had done to to economy and even though the political front so so that's why you see them they are choosing a very vicious and dangerous animal to to chase him.“

Nach dieser Interpretation ist das Internet-Meme durchaus auch als eine Kritik an Mugabes Politik zu werten.

4.4. Abschließende Überlegungen

Innerhalb dieses Kapitels sollen nun finale Überlegungen zu den Ergebnissen aus den Gesprächen und auch der Texte, die mir Diana geschickt hat, dargelegt werden. Jeder der Personen hatte einen anderen Zugang zu den Memes: Während Charly und Ari die meisten der Mugabe-Memes kannten, kannte Anne nur eines (Mugabe-Meme Nummer 4). Es wurde innerhalb der drei Gespräche häufig gelacht. Obwohl das Internet-Meme im Jahr 2015 entstanden ist und mittlerweile nicht mehr verbreitet wird, hat es heute noch eine humoristische Wirkung.

Auch die Einstellung zu Mugabes Person war unterschiedlich. Während Charly und Ari offen ihre Kritik gegenüber Mugabe äußerten, waren Anne und Diana diesbezüglich zurückhaltender. Gemeinsam war jedoch allen, dass sie keine Unterstützer*innen seiner Politik waren. Dies wurde zwar nicht offen ausgesprochen, ließ sich jedoch in den Gesprächen zwischen den Zeilen lesen.

So vielfältig die einzelnen Hintergründe der vier und mir waren, so waren es auch die Interpretationen der Memes. Nur an einzelnen Stellen lassen sich starke Gemeinsamkeiten in den Interpretationen ausmachen. Diese finden sich vor allem in Meme Nummer 1 und 4. In Meme Nummer 1, in dem Harry Potter gemeinsam mit Mugabe abgebildet ist, wird von drei Personen Hexerei und dessen Bedeutung in Simbabwe angesprochen. Dies war für mich zunächst sehr überraschend, da ich diese thematische Verknüpfung nicht hergestellt hätte. Dadurch, dass Hexen in Raum und Zeit reisen können, haben Diana, Ari und Anne dies auf die lange Amtszeit Mugabes als Präsident in Zimbabwe bezogen.

Im Mugabe Bild Nummer 4, welches alle vier als einziges Internet-Meme kannten, haben hier alle Beteiligten, auch ich, dass Meme ähnlich interpretiert. Mugabe sollte hier in die gleiche Position gebracht werden, wie viele andere, welche die Polizeigewalt Simbawes erfahren haben. Besonders an diesem Internet-Meme ist, dass das Original-Bild, in das Mugabe eingefügt wurde, ebenfalls sehr bekannt ist und eine eigene Mediengeschichte hat. Bei einer Eingabe in die Suchmaschine Google von „police brutality Zimbabwe“ taucht das Original-Bild an siebter Stelle auf²⁸. Obwohl dieses Internet-Meme nicht die größte Bekanntheit aufwies, war es dasjenige, welches alle bereits kannten. Dies steht sicher in Verbindung mit der Popularität des Originals.

Das Meme Nummer 5 kannte wiederum niemand. Hier ist das Wortspiel „The Neverending Dictatorship“ enthalten und ich musste es innerhalb der Gespräche zunächst erklären. Im Anschluss daran, versuchte sich jede*r an einer Aussage über die Bedeutung des Memes. Bei Meme Nummer 7 war dieses nur Diana bekannt und musste auch von mir zunächst im Gespräch erläutert werden. Dies führte dazu, dass Charly und Ari keine interpretativen Aussagen trafen.

Einige der Interpretationen wichen jedoch auch stark voneinander ab. Dies sieht man zum Beispiel an den Aussagen über Meme Nummer 6, in dem Mugabe eiskunstläuft. Während Anne beschreibt, dass Mugabe sich auf „dünnem Eis bewege“ und Ari die sportliche Darstellung auf dem Meme mit der realen Gebrechlichkeit Mugabes in Zusammenhang bringt, interpretieren Charly und Diana die Haltungen Mugabes und der Eiskunstläuferin ganz anders. Charly sieht einen Sturz der Frau, während Mugabe sie fest-

²⁸ Die Google-Suche ist unter folgendem Link nachvollziehbar: [https://www.google.de/search?biw=1517&bih=735&tbm=isch&sa=1&ei=MV6aW6KCNouXkwWxrYSwBQ&q=zimbabwe+police+brutality&oq=zimbabwe+police+brutality&gs_l=img.3...23445.29331.0.29501.35.23.5.5.6.0.244.3096.0j14j5.19.0...0...1c.1.64.img..7.24.2324...0j0i67k1j0i19k1j0i10k1j0i30k1.0.sBy4129rC8g#imgrc=_ \(10.09.2018\).](https://www.google.de/search?biw=1517&bih=735&tbm=isch&sa=1&ei=MV6aW6KCNouXkwWxrYSwBQ&q=zimbabwe+police+brutality&oq=zimbabwe+police+brutality&gs_l=img.3...23445.29331.0.29501.35.23.5.5.6.0.244.3096.0j14j5.19.0...0...1c.1.64.img..7.24.2324...0j0i67k1j0i19k1j0i10k1j0i30k1.0.sBy4129rC8g#imgrc=_ (10.09.2018).)

hält und Diana sieht ein Zerren der Frau an Mugabe selbst. Auch im Meme Nummer 8, bei dem Mugabe surfend dargestellt wird, unterscheiden sich die Interpretationen voneinander. Ari stellt erneut einen Widerspruch zwischen Mugabes Agilität im Meme und seiner realen Gebrechlichkeit fest. Auch ich habe das Meme auf diese Weise interpretiert. Charly deutet das Meme hinsichtlich Mugabes politischer Position im Jahr 2015, welche unsicherer war. Diana wiederum dachte bei dem Meme an den jetzigen Präsidenten Mnangagwa und Anne deutete das Internet-Meme hinsichtlich einer anderen, entspannteren Darstellung Mugabes als Surfer.

Diese Vielfalt der Interpretationen gleichen der Vielfalt der Internet-Memes im gesammelten Datensatz. Diese deuten auf die verschiedenen kreativen Zugänge hin, die es bei der Betrachtung von Memes geben kann. Durch die unterschiedlichen Betrachtungsweisen fällt auf, dass jede*r die Internet-Memes auf Basis der eigenen Einstellungen und Sozialisation betrachtet und für sich rekontextualisiert. Jede der dargestellten Betrachtungsweisen ist in sich sinnig und wurden von mir nicht in „richtig“ oder „falsch“ eingeordnet. Das ist mir besonders wichtig, da es keine allgemeine Wahrheit über den Inhalt dieser Memes gibt. Da die Urheber*innen meistens anonym sind, kann nur darüber spekuliert werden, was diese ausdrücken wollten.

Auffällig ist, dass auch in der Form dieser Memes viele Unterschiede feststellbar sind. Exemplarisch ist dies an den neun Internet-Memes erkenntlich: So wies z.B. Anne explizit auf den Anzug Mugabes bei Meme Nummer 6 hin, welcher verändert wurde. Auch Nummer 3, in der Mugabe im Scheinwerferlicht steht, unterstreicht, dass der oder die Urheber*in neben der Projektion Mugabes auch andere Elemente im Bild eingefügt oder verändert hat. Die Memes weisen also nicht nur im Inhalt, sondern auch in der Form selbst zahlreiche Unterschiede auf.

Bezüglich der Kategorien, die ich gebildet habe, sind innerhalb der Gespräche nur wenig Aussagen getroffen worden. Es kann also

nicht genau belegt werden, ob die von mir erstellte Einteilung sinnvoll ist. Wichtig ist, dass keine*r der Gesprächsteilnehmer*innen die von mir festgelegten Kategorien kannte. Bei Mugabe-Meme Nummer 9 hat Anne bei der Betrachtung dieses mit Meme Nummer 2 in Zusammenhang gebracht. Beide enthielten eine Referenz auf Simbabwe. Charly wiederum vergleicht das Meme mit Nummer 4, da in beiden Memes Mugabe gejagt wird. Auf meine Nachfrage am Ende unseres Gesprächs, ob er die Memes in Kategorien einsortieren würde, antwortet er, dass er Unterschiede in der Intensität der Internet-Memes sieht. So ist ein Mugabe-Meme, indem er wie Micheal Jackson dargestellt wird, etwas Anderes als das Meme, welches die Polizeigewalt in Simbabwe thematisiert. Zudem seien einige Internet-Memes schwerer zu deuten, da man zuerst ihren Kontext kennen müsse. Als Beispiel nennt er hier das Mugabe-Meme Nummer 5, welches im Zusammenhang mit dem Film „The Neverending Story“ steht.

Ari nennt eine der von mir formulierten Kategorien, indem er das letzte Internet-Meme hinsichtlich physischer Gewaltandrohung einordnet. Bei den Internet-Memes, welche ich als politischen Kommentar gedeutet habe, fielen während der Gespräche Aussagen, dass es sich hierbei um Kritik an Mugabes Politik handle. Insgesamt sind im Datensatz viele Internet-Memes, welche inhaltlich nicht nur einer Kategorie zuzuordnen sind. Memes mit einer populärkulturellen Referenz machen aber die meisten gesammelten Memes aus. Auch in der Form bilden die Memes, welche sich „bloß“ an Mugabes Umriss orientiert haben, die größte Gruppe. Diese beiden Arten von Photopshop-Memes sind demnach am produktivsten. Interessant ist jedoch, dass sich innerhalb dieser Typologie eine große Vielfalt an möglichen Deutungen verbirgt, was sich anhand der Ergebnisse erkennen lässt.

Dass meine eigenen Interpretationen aufgrund meines Wissens und meiner Herkunft manchmal anders als die der Gesprächsteil-

nehmer*innen war, ist mir innerhalb der Gespräche sehr bewusst geworden. Vor allem Anne stellte innerhalb des Gesprächs fest, dass die Memes mit Harry Potter und dem Eiskunstlauf Thematiken/Kulturaspekte des globalen Nordens ansprechen. Aus diesem Grund sind beide Memes von mir auch zum Teil anders interpretiert worden, als von den anderen. Die unterschiedlichen Deutungen von Diana, Anne, Ari und Charly sind zudem sehr auf die Person Mugabes, seine Politik und seine politische Umgebung fokussiert. Ich habe dadurch sehr viel über Mugabe und auch Simbabwe lernen können. Internet-Memes sind zwar als globale Phänomene klassifizierbar, können aber anhand des offenen Interpretationsspielraums auch lokale Elemente enthalten. Letztendlich haben mich die Gespräche auch bei der eigenen Interpretation der Mugabe-Memes geprägt. Mir ist aufgefallen, dass ich nach den Gesprächen versucht habe, meine Gedanken und mein Wissen mit den Aussagen der Gesprächsteilnehmer*innen zu verknüpfen.

5. Fazit und Ausblick

Ziel meiner Untersuchung war es, Internet-Memes als Forschungsgegenstand fruchtbar zu machen und in einen soziolinguistischen Kontext zu setzen. Als exemplarisches Beispiel für ein Internet-Meme wurde das hier in der Arbeit genannte „Mugabe-Meme“ näher betrachtet.

Beschäftigt man sich wissenschaftlich mit Internet-Memes stößt man auf verschiedene Definitionen und Ansätze. Während einige Memes auf Basis Richard Dawkins bekannter Publikation „Das egoistische Gen“ definieren und somit eine Parallele von Genbiologie zu kulturellem Wissen schlagen, definieren wieder andere Internet-Memes als Texte oder Zeichensysteme. Da Internet-Memes ein Phänomen innerhalb des virtuellen Raums sind, gibt es auch

dort auf verschiedensten Plattformen Definitionen, welche ganz andere Eigenschaften von Memes miteinbeziehen, z.B. deren thematische Vielfalt und Form. Anhand verschiedener Definitionen habe ich Internet-Memes wie folgt definiert:

Internet-Memes sind Texte, welche aktiv von Personen hergestellt und wiederum aktiv von anderen Personen repliziert, imitiert und verändert werden. Ein Meme ist hierbei immer ein Teil einer Gruppe von Einheiten, welche auf unterschiedlichen Plattformen virtuell sowie real existieren können.

Diese Definition deckt sich mit dem hier untersuchten Mugabe-Meme: Dieses wurde von einer Vielzahl an Personen hergestellt und von anderen Personen repliziert. Das erfolgte auf der Plattform Twitter zum Beispiel durch Retweets, auf anderen Plattformen wiederum allein durch das Hochladen der unterschiedlichen Mugabe-Memes und damit der Verbreitung eben dieser. Das Mugabe-Meme war ein Teil einer Gruppe von Einheiten, welches im virtuellen Raum auf unterschiedlichen Plattformen bis heute existiert. Nicht nur innerhalb des Mugabe-Memes, sondern auch Internet-Memes selbst gibt es in verschiedenen Formen und Arten, welche in dieser Arbeit nur gering umrissen wurden. Es konnte jedoch dargestellt werden, dass Internet-Memes und damit das Mugabe-Meme multimodal, intertextuell und als viral klassifizierbar ist. Um das Mugabe-Meme nicht allein auf Basis meiner Herkunft und meines Wissens, also meiner eigenen Lesart zu deuten, sind drei verbale Gespräche mit Menschen aus Simbabwe geführt worden. Zusätzlich erfolgte eine schriftliche Befragung einer weiteren Person aus Simbabwe. Es wurden neun Memes anhand ihrer Popularität und meiner inhaltlichen Kategorienbildung ausgewählt und mit den Personen diskutiert worden.

Bezüglich der drei genannten Eigenschaften von Internet-Memes sind folgende Ergebnisse exerzierbar:

Intertextualität wird vor allem in der näheren Betrachtung eines Internet-Memes sichtbar: Keines der Memes steht für sich allein. Man kann einen Text nicht ohne die Gesamtheit der anderen Texte sehen. So wird bei jeder Interpretation der Gesprächsteilnehmer*innen oder meiner eigenen Interpretationen ein anderer Kontext, ein anderer Hintergrund interpretiert und mit dem Mugabe-Meme verknüpft. Deswegen ist keine Interpretation besser oder schlechter, sondern macht nur deutlich, wie viele Bedeutungen mit einem Internet-Meme geschaffen worden sind. Es war unter anderem auch aus diesem Grund sinnvoll, andere Personen aus Simbabwe in den Interpretationsprozess miteinzu beziehen. Die Überlegungen der Einzelnen waren bereichernd und machten es möglich, die Mugabe-Memes mehrperspektivisch zu betrachten.

Multimodalität findet sich in den zahlreichen Zeichenmodalitäten, die in den gesammelten Memes zu finden sind. So wurde am Beispiel der neun Internet-Memes dargelegt, auf welche Weise Multimodalität in Memes zu finden ist. Sei es durch das Hinzufügen einer Sprechblase, durch Text, oder das bloße Zusammenspiel von Robert Mugabe und einem neuen Bildkontext, in den er eingefügt wurde. Multimodalität fand sich jedoch auch in den Diskursen über die Internet-Memes: In den Gesprächen, welche teilweise in schriftlicher Form, oder auch in verbaler Form, über die Software Skype und persönlich geführt wurden.

Viralität wurde ebenfalls als Eigenschaft eines Internet-Memes formuliert. Dies traf auch auf das Mugabe-Meme insofern zu, dass es im Februar 2015 Popularität erreichte und von vielen im virtuellen Raum verbreitet wurde. Zum Beispiel ist hierzu auch ein Medienecho recherchierbar. In der Forschung zu Viralität herrscht Unstimmigkeit darüber, ob es sich um einen passiven oder aktiven Vorgang handelt. Ich finde eine klare Trennung problematisch. So schreibt zum Beispiel Diana, dass sie keine Internet-Memes aus Sicherheitsgründen selbst geteilt hätte. Trotzdem kannte sie einige

der Mugabe-Memes, da Freunde aus Südafrika diese verbreitet haben. Dies deutet darauf hin, dass man als Teilnehmer*in dieser Diskursgemeinschaft durch die bloße Anwesenheit im Diskurs an dem Phänomen partizipiert. Das Verbreiten und Erstellen von Memes im virtuellen Raum wiederum scheint ein aktiver Vorgang zu sein, hinter dem auch Überlegungen stehen. Anne, welche wiederum nicht Teil der Diskursgemeinschaft war, wurde erst durch einen Hinweis einer Freundin aus Kenia auf das Mugabe-Meme aufmerksam gemacht.

Wichtig zu erwähnen ist, dass das Mugabe-Meme nicht nur den Sturz Mugabes am Flughafen in Harare thematisiert, sondern vielmehr die Person Robert Mugabes als Präsident Simbabwes. Die einzelnen Memes sind immer wieder mit seiner Person und auch seiner Politik verknüpft. Innerhalb des vierten Kapitels ist dies hinreichend dargelegt, indem in der Entstehung des Memes aber vor allem auch in den Interpretationen oft auf Mugabes Biografie und seine Persönlichkeit eingegangen wurde. Somit ist eine Arbeit über das Mugabe-Meme auch automatisch eine Arbeit über Robert Mugabe und dessen Rezeption. Interessant ist, dass zwar über die Internet-Memes gemeinsam gelacht worden ist, jedoch innerhalb der Gespräche vor allem ernsthafte und kritische Aspekte über Mugabe und dessen Politik thematisiert worden sind. Dies lässt vermuten, dass dieses Internet-Meme nicht nur aus Spaß heraus entstanden ist, sondern auch oft eine stille Form des Protests oder des Empowerments gegen Ungleichbehandlungen und Missstände in Simbabwe ausdrücken soll. Leider ist nicht feststellbar, wie viele der Urheber*innen aus Simbabwe selbst stammten.

Das Mugabe-Meme zeigt auf vielfache Weise die Kreativität der Urheber*innen. So wie Maybin und Swann (2007) in Ihrem Artikel *Aneignung, Anpassung und spielerischer Umgang mit verschiedenen linguistischen Formen als Ausdruck kreativer Sprache* deuten, ist diese auch in den Mugabe-Memes zu finden. Es sind Wortspiele vorhanden, wie bei Mugabe-Meme Nummer 6, oder

der Hinweis auf ein Wortspiel wie in Mugabe-Meme Nummer 2 oder der spielerische Umgang von verschiedenen Zeichenmodalitäten wie in jedem Internet-Meme des Datensatzes. Auch die Rekontextualisierung, welche in jedem Meme sichtbar wird, ist ein Ausdruck linguistischer Kreativität. Sieht man im Zusammenhang mit Kreativität auch die ästhetische Erfahrung kann diese ebenfalls im Hinblick auf diese Arbeit herausgearbeitet werden. So habe ich und jede*r Gesprächspartner*in eine individuelle ästhetische Erfahrung mit den gezeigten Memes.

Das Ergebnis meiner geführten Gespräche und des Textes, der mir zugesandt worden ist, ist, dass eine Vielzahl an Deutungsmöglichkeiten zu jedem Mugabe-Meme möglich ist. Manchmal haben mehrere Personen gleiche oder ähnliche Überlegungen gehabt, manches Mal sind die dargestellten Deutungen jedoch auch sehr verschieden. Der Interpretationsspielraum war groß, da die subjektive Erfahrbarkeit im Vordergrund steht. Somit ist der kreative Prozess nicht erst schon nach dem individuellen Erstellungsprozess eines Memes vorbei, sondern auch bei der Rezeption dieses Memes. Aus diesem Grund macht die Typologie, die ich für den Datensatz entwickelt habe, besonders für mich als Individuum Sinn. Allgemein kann aber nach den geführten Gesprächen keine Aussage darüber gemacht werden, ob diese Typologie auch von anderen Personen in dieser Form vorgenommen worden wäre. Trotzdem habe ich die Einordnungen kenntlich gemacht, um die bestehenden Auffälligkeiten, also, dass einige Memes in Gruppen zu einem gewissen Grad einteilbar sind, sichtbar zu machen. Dass das Mugabe-Meme zumindest grob in verschiedene Gruppen einteilbar ist, macht deutlich, dass es zumindest bei der Erstellung des Mugabe-Memes bestimmte thematische oder formale Tendenzen gibt.

Es müsste in diesem Bereich noch wesentlich mehr geforscht werden, um auch Memes wie z.B. die am Anfang dargestellten RageComics näher zu untersuchen. Bisher liegt der Fokus der Forschung eher auf den Image Macros, welche ebenfalls erwähnt

werden. Diese Fokussierung erweckt den Eindruck, dass nur Image Macros Internet-Memes seien und ignoriert die schiere Vielfalt an anderen Formen von Memes. Zudem wäre auch mehr Forschung über die verschiedenen Diskursgemeinschaften, in denen Internet-Memes ausgetauscht werden, sinnvoll. Hier bietet sich eine Fülle verschiedener und komplexer Zeichensysteme. Auch interessant wäre weitere Forschung im Bereich lokal genutzter Internet-Memes, welche nicht auf englischsprachigen Plattformen auftauchen.

Mein Beitrag bietet lediglich einen kleinen Einblick darin, wie Internet-Memes im Kontext kreativer Prozesse verhandelt werden können. Trotzdem kann kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden. Im Anschluss an die jeweiligen Gespräche ist mir aufgefallen, dass ich an einigen Stellen expliziter hätte nachfragen können, wie einige Aussagen der Personen gemeint waren. Auch habe ich nicht jeder Person die gleichen Fragen gestellt. Dies liegt daran, dass ich die Gespräche sehr offen geführt habe. Es wäre interessant gewesen, mit noch mehr Personen über das Meme zu sprechen, oder den gesamten von mir gesammelten Datensatz zu betrachten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Internet-Memes durchaus als Form linguistischer Kreativität untersucht und verhandelt werden können. Das Mugabe-Meme, welches hier genauer betrachtet wurde, vereint zahlreiche lokale und globale Inhalte, welche von anderen hineingedacht werden können. Schlussendlich kann leider wenig darüber ausgemacht werden, welche Intentionen die Urheber*innen der jeweiligen Memes hatten. Durch die Deutungsoffenheit liegt jedoch auch die Chance, dass möglichst viele Personen zu solchen Diskursen einen Zugang finden.

Literaturverzeichnis

- Austin, John Langshaw. 1962. "How to do things with words." <http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:iiD-KI9GejkJ:pubman.mpdl.mpg.de/pubman/item/escidoc:2271128/component/escidoc:2271430/austin_1962_how-to-do-things-with-words.pdf+&cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=de&client=firefox-b-ab> (15.06.2018)
- Bauman, Richard & Charles L. Briggs. 1990. "Poetics and Performance as Critical Perspectives on Language and Social Life." *Annual Review of Anthropology* 19. 59-88.
- Bölts, Stephanie. 2016. *Krankheiten und Textgattungen: Gattungsspezifisches Wissen in Literatur und Medien um 1800*. (Deutsche Literatur Studien und Quellen, 21). Berlin: De Gruyter.
- Cannizzaro, Sara. 2016. "Internet-Memes as internet signs: A semiotic view of digital culture." *Sign System Studies* 44 (4). 562-586.
- Carter, Ronald. 2016. *Language and Creativity: The Art of Common Talk*. New York: Routledge.
- Clemens, Oliver & Linda Leskau. 2009. "Parasitärer Befall: Zur Dekonstruktion der Sprechakttheorie." *Mauerschau Zeitung*. 120-124.
- Derrida, Jacques. 1972. „Signatur Ereignis Kontext“. In Jaques Derrida: Randgänge der Philosophie. Frankfurt am Main: Ullstein. 124-155.
- Derrida, Jaques. 2016. *Of Grammatology*. Baltimore: Johns Hopkins University Press.
- Deumert, Ana. 2014. *Sociolinguistics and Mobile Communication*. Edinburgh: University Press.
- Deumert, Ana & Joan Swann. 2017. "Sociolinguistics and language creativity." *Language Sciences* 65. 1-8.
- Dawkins, Richard. 1978. *Das egoistische Gen*. Springer: Berlin.

- Duncker, Dorte & Bettina Perregaard (eds.). 2017. „Commuciation: Creativity and Continuity“ In *Creativity and Continuity. Perspectives on the Dynamics of Language Conventionalisation*. Kopenhagen: U Press. 7-40
- Gaynesfold de, Maximilian. 2009. “Incense and Insensibility: Austin on the ‚non-seriousness‘ of poetry.” *Ratio* 22 (4). 90-111.
- Graham, Allen. 2000. *Intertextuality: New Critical Idiom*. New York: Routledge.
- Gasparov, Boris. 2010. *Speech, memory and meaning: intertextuality in everyday language*. Berlin: De Gruyter.
- Grüttemeier, Ralf. 1993. „Dialogizität und Intentionalität bei Bachtin.“ *Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte* 67 (4). 764–783.
- Heinz, Reindes. 2005. *Qualitative Interviews mit Jugendlichen führen: Ein Leitfaden*. München: Oldenburg Wissenschaftsverlag.
- H. Russel, Bernard. 2006. *Research Methods in Anthropology: Qualitative and quantitative Approaches*. Oxford: Attamira Press.
- Janich, Nina (ed.). 2008. „Intertextualität und Text(sorten) vernetzung.“ In *Textlinguistik: 15 Einführungen*. Tübingen: Narr Studienführer. 177-196.
- Jewitt, Carey & Berit Henriksen. 2016. “Social Miltimodality.” In Nina-Maria Klug & Hartmut Stöckl (eds.), *Handbuch Sprache im multimodalen Kontext*. Berlin: De Gruyter. 145-164.
- Jenkins, Henry. 2009. “If It Doesn’t Spread, It’s Dead (Part One): Media Viruses and Memes.” <http://henryjenkins.org/blog/2009/02/if_it_doesnt_spread_its_dead_p.html> (15.06.2018)
- Jones, Rodney. 2017. “Messy Creativity.” *Language Sciences* 65. 82-86.
- Kress, Günther. 2010. *Multimodality: A Social Semiotic Approach to Contemporary Communication*. New York: Routledge.
- Kristeva, Julia. 1980 (1977). “Word, Dialogue, and Novel.” In Leon S. Roudiez., Thomas Gora et al (eds.), *Desire in Language: A Semiotic Approach to Literature and Art*. New York: Columbia U. 64-91.

- Knobel, Michelle & Colin Lankshear (eds.). 2007. Online Memes, Affinities, and cultural Production. In *A New Literacies Sampler*. New York: Peter Lang. 199-227
- Milner, Ryan M. 2012. "The World Made Meme: Discourse and Identity in Participatory Media" <https://kuscholarworks.ku.edu/bitstream/handle/1808/10256/Milner_ku_0099D_12255_DATA_1.pdf> (20.05.2018)
- Nooney Laine & Portwood-Stacer Laura. 2014. "One does not simply: An Introduction to the Special Issue on Internet-Memes." *Journal of Visual Culture* 13 (3). 248-252.
- Reckwitz, Andreas. 2012. Die Erfindung der Kreativität: Zum Prozess gesellschaftlicher Ästhetisierung. Berlin: Suhrkamp Taschenbuch.
- Rushkoff, Douglas. 1994. Media Virus! Hidden Agendas in Popular Culture. New York: Ballantine Books.
- Storch, Anne. 2018. „Silencing youth.“ *The Mouth. Special issue Critical Studies in Youth Languages* 3. 65-84.
- Shifman, Limor. 2014. Meme: Kunst, Kultur und Politik im digitalen Zeitalter. Berlin: Edition Suhrkamp.
- Stöckl, Hartmut. 2016. Multimodalität – Semiotische und text-linguistische Grundlagen. In Nina-Maria Klug & Hartmut Stöckl (eds.), *Handbuch Sprache im multimodalen Kontext*. Berlin: De Gruyter. 3-35.
- Saito, Yuriko. 2007. *Everyday Aesthetics*. New York: Oxford University Press.
- Shoko, Tabona. 2007. *Karanga Indigenous Religion in Zimbabwe: Health and Well-Being*. New York: Routledge.
- Van Leeuwen, Theo. 2004. *Introducing Social Semiotics: An Introductory Textbook* London: Routledge.
- Yus, F. 2018. "Multimodality in memes. A cyberpragmatic approach." In Patricia Bou-Franch and Pilar Garcés-Conejos Blitvich (eds.), *Analyzing Digital Discourse: New Insights and Future Directions*. Cham: Palgrave Macmillan.

Internetquellen

- „Memes“, Eintrag in der Online-Enzyklopädie knowyourmeme.com <<https://knowyourmeme.com/memes/memes>> (01.05.2018)
- Fiebrig, Sebastian. 2015. „Eine Tür geht kaputt und Leute rasten aus.“ <<https://www.buzzfeed.com/de/sebastianfiebrig/techniker-ist-informiert>> (01.05.2018)
- „One does not simply walk into Mordor“, Eintrag in der Online-Enzyklopädie knowyourmeme.com <<http://knowyourmeme.com/memes/one-does-not-simply-walk-into-mordor>> (14.05.2018)
- Kress, Günther. 2012. „What is a mode?“ <https://www.youtube.com/watch?time_continue=557&v=kJ2gz_OQHhI> (01.06.2018)
- Thiede, Lara. 2017. „Drei junge Simbabwer erzählen.“ <<https://www.jetzt.de/politik/drei-junge-simbabwer-erzaehlen>> (23.06.2018)
- Wintgens, Friederike. 2017. „Robert Mugabe: Vom Volkshelden zum Diktator.“ <<http://www.dw.com/de/robert-mugabe-vom-volkshelden-zum-diktator/a-41472336>> (23.06.2018)
- Heute-journal. Sendung vom 15.11.2017. „Simbabwe und das Mugabe-Regime.“ <<https://www.zdf.de/nachrichten/heute-journal/videos/simbabwe-und-das-mugabe-regime-100.html>> (23.06.2018)
- Taylor, Adam. 2015. „Robert Mugabe fell over, tried to hide it and ended up becoming a meme.“ <https://www.washingtonpost.com/news/worldviews/wp/2015/02/05/robert-mugabe-fell-over-tried-to-hide-it-and-ended-up-becoming-a-meme/?noredirect=on&utm_term=.58eeca345275> (23.06.2018)
- Shearlaw, Maeve. 2015. „Mugabe falls: comedy memes of Zimbabwe’s president go viral.“ <<https://www.theguardian.com/world/2015/feb/05/mugabe-falls-comedy-memes-of-zimbabwes-president-viral>> (23.06.2018)

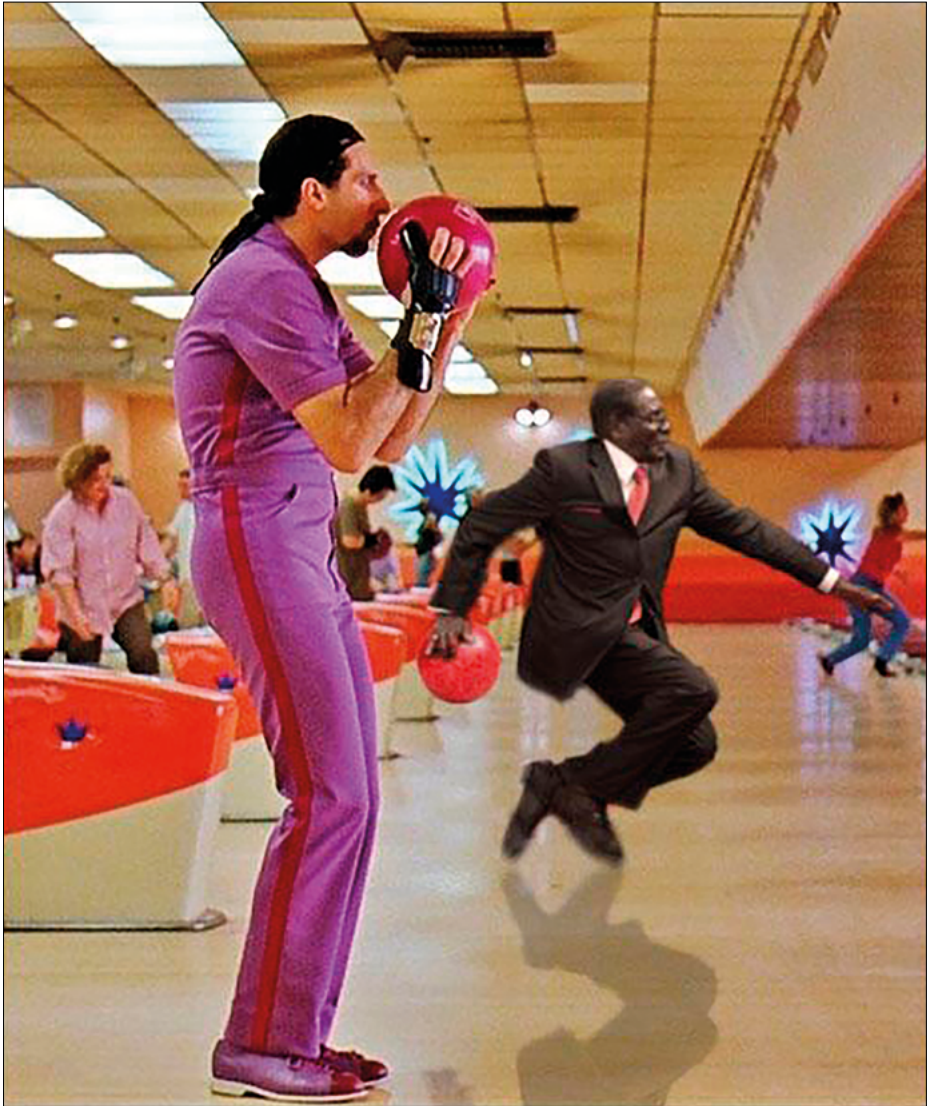
- Spiegel-Online. 2015. „Der Diktator tanzt, surft und fliegt.“ <<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/mugabefalls-die-besten-bilder-zu-robert-mugabes-fehltritt-in-harare-a-1016856.html>> (23.06.2018)
- Google-Trends Ergebnisse bei der Suche nach „Robert Mugabe falls“ <<https://trends.google.de/trends/explore?date=all&q=Robert%20Mugabe%20falls>> (23.06.2018)
- Google-Trends Ergebnisse bei der Suche nach „Mugabe falls meme“ <<https://trends.google.de/trends/explore?date=all&q=Mugabe%20falls%20meme>> (23.06.2018)
- Google-Trends Ergebnisse bei der Suche nach „#MugabeFalls“ <<https://trends.google.de/trends/explore?date=all&q=%23MugabeFalls>> (23.06.2018)
- Indexmundi. 2015. Statistik über Arbeitslosigkeit in Simbabwe von 1999-2009. <<https://www.indexmundi.com/g/g.aspx?c=zi&v=74&l=de>> (23.06.2018)
- „Robert Mugabe fall“, Eintrag in der Online-Enzyklopädie knowyourmeme.com <<http://knowyourmeme.com/memes/events/robert-mugabe-fall>> (23.06.2018)
- Online-Marketing Lexikon. Definition des Begriffs „Hashtag“. <<https://onlinemarketing.de/lexikon/definition-hashtag>> (23.06.2018)
- Wamathai, James. 2015. „The best Mugabe falls Memes“ <<https://hapa-kenya.com/2015/02/05/best-mugabe-falls-memes/>> (23.06.2018)
- „Viktoriafälle“, Eintrag in der Online-Enzyklopädie wiki voyage. <<https://de.wikivoyage.org/wiki/Victoriaf%C3%A4lle>> (03.09.2018)
- „Victoria Falls“, Eintrag im Online-Reiseführer madiba.de <<https://www.madiba.de/reisefuehrer/simbabwe/victoria-falls/>> (03.09.2018)
- „Super Bowl XLIX Halftime „Left Shark““, Eintrag in der Online-Enzyklopädie knowyourmeme.com <<https://knowyourmeme.com/memes/super-bowl-xlix-halftime-left-shark>> (06.09.2018)
- Maramba, Joseph. 2017. „Sie nennen ihn Krokodil.“ <<https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-11/emmerson-mnangagwa-simbabwe-nachfolger-robert-mugabe>> (06.09.2018)

Tafelteil



<https://twitter.com/gatete franc/status/563068017333272576> (18.04.2018)

Dieses Internet Meme zeigt Mugabe auf einem Skateboard auf dem Schild zum International Crime Court. Ich deute das Meme so, dass einerseits die Unfähigkeit der internationalen Gemeinschaft, Mugabe wirkungsvoll anzuprangern, thematisiert wird. Andererseits wird damit aber auch Mugabes Politik kritisiert.



MUGABE ABIDES

<https://twitter.com/AbdulCollo/status/563207677095211008> (18.04.2018)

Hier wird Mugabe zusammen mit Jesus Quintana aus dem Film „The Big Lebowski“ aus dem Jahr 1998 gezeigt. Eine Deutungsmöglichkeit ist, dass Mugabe weiterhin Präsident Simbabwe bleibt und daher weiter „im Spiel verweilt“.



<https://twitter.com/Ma3Route/status/563250340758573056> (18.04.2018)

Das Bild in das Mugabe gesetzt wurde, ist öfters für Artikel verwendet worden, welche auf die vielen Schlaglöcher in Montreal aufmerksam machen. Das Meme kann auf unterschiedliche Weise gedeutet werden. Für mich wirkt es wie eine Autounfall, in dem Mugabe involviert war. Dies deutet auf eine Inkompetenz hin, etwas richtig zu machen, im übergeordneten Sinn: Seine Präsidentschaft.



<https://twitter.com/YuleD/status/563264056036175872> (18.04.2018)

Hier wurde Mugabe in eine Szene aus dem Konsolenspiel "Tony Hawk: Ride" gesetzt. Zusätzlich wurde das Meme "Black Guy On The Phone" in den Bildausschnitt gesetzt. Hier handelt es sich um Martin Baker, ein republikanischer Politiker. In Kombination deute ich das Meme so, das Mugabes hier konstruierte sorglose Aktion auf Empörung trifft. Dies stellt einen direkten Zusammenhang zwischen dem Fall des Präsidenten am Flughafen in Harare und dessen Leugnung des Vorfalles her.



https://twitter.com/brian_chano/status/563282110489067520 (18.04.2018)

Das Meme zeigt die südafrikanische Cricket-Mannschaft. Die Sportart wird besonders in den Ländern gespielt, welche im Commonwealth sind. Da Simbabwe seit 2003 aus dem Commonwealth ausgetreten ist, kann das Meme als eine Form des Widerstands Mugabes gegen die ehemals britische Kolonialmacht gedeutet werden, besonders im Vergleich mit Südafrika.



https://twitter.com/kelchristine_/status/563290043906019328 (18.04.2018)

Mugabe liegt auf einer abgebrochenen Tür nach dem Kentern der Titanic. Die Szene ist aus dem gleichnamigen Film entnommen worden. Das Internet Meme kann so gedeutet werden, dass Mugabe selbst nach einem großen Unglück noch immer überlebt hat. Dies kann auf seine lange Amtsperiode verweisen.



<https://twitter.com/hrw/status/563362692233441280> (18.04.2018)

Dieses Meme zeigt eine Szene in der Athleten aus dem Sprint-Startblöcken herauskommen. Mugabe läuft mit ihnen zusammen los. Dies kann so interpretiert werden, dass Mugabe noch immer "im Rennen ist", also noch (zum Zeitpunkt des Memes) immer Präsident Simbabwe.



<https://twitter.com/BFMTV/status/563363094366527488> (18.04.2018)

Abgebildet ist Kim Kardashians Foto aus einer Fotostrecke des PAPER-Magazins im Jahr 2014, welches sehr viel Aufmerksamkeit im Internet erregt hatte. Mugabe steht hier hinter ihr und greift ihr in den Po. Man kann dies als eine Art Übergriffigkeit Mugabes interpretieren, oder auch einer eher abfälligen Haltung gegenüber Frauen.



<https://twitter.com/BaziltheBulldog/status/563365595245473792> (18.04.2018)

Mugabe wurde in einen Ausschnitt einer faschistischen Parade hineingesetzt. Er geht vorne vor den Soldaten her, welche im Paradeschritt gehen. Dieses Meme zeigt deutliche Kritik an Mugabes Politik, setzt diese mit einer faschistischen Diktatur gleich.



<https://twitter.com/GeneralBoles/status/563372743845216258> (18.04.2018)

Das Meme zeigt ein Bild einer abgehaltenen Sparkonferenz im Jahr 2015 der britischen Partei Liberal Democrats in einem Hotel, während Mugabe gerade am Fenster vorbei fliegt, oder eher aus einem höheren Stockwerk herunter stürzt. Die Konferenz stand wegen ihrer hohen Kosten in Kritik, obwohl über Sparmaßnahmen verhandelt werden sollte. Dies kann im Zusammenhang mit Mugabe auf dessen luxuriösen Lebensstil hindeuten, während der Großteil der Bevölkerung Simbabwe unter Inflation, Armut und auch Hunger litt.

ONE FLEW OVER THE CUCKOO'S NEST EGG



<https://twitter.com/CharlesLeeZA/status/563377087890063361> (18.04.2018)

Mugabe ist in ein Poster zum in 1975 erschienenen Drama "Einer flog über das Kuckucksnest" gesetzt. Das Meme weist hier eine Referenz zu Grenzen auf: Seien es Landesgrenzen (wie in Simbabwe) oder die Grenzen einer Psychatrie (wie im Film), welche nur mit großer Anstrengung überwunden werden können.

Brokeback Economy



<https://twitter.com/CharlesLeeZA/status/563377087890063361> (18.04.2018)

In diesem Meme liegt Mugabe auf einem Haufen Geld in einem Filmausschnitt des Film "Brokeback Mountain". Der Titel wurde umgeändert in "Brokeback Economy" und lässt sich als Kritik an Mugabes Politik und Lebensstil interpretieren. Gleichzeitig wird ein kritischer Kommentar zu Mugabes homophoben Aussagen gemacht: Handelt der Film von zwei homosexuellen Männern, welche sich ineinander verlieben.



<https://twitter.com/CharlesLeeZA/status/563377087890063361> (18.04.2018)

Bei diesem Internet Meme fährt Mugabe auf einem Motorrad im Stil des Films "Easy Rider" aus dem Jahr 1969. Dies lässt sich so interpretieren, dass Mugabe noch immer die Haltung eines Rebellen hat, da er in der Öffentlichkeit nicht vor kontroversen Meinungsäußerungen zurück schreckt.



<https://twitter.com/JordanMetcalf/status/563379191954292736> (18.04.2018)

In diesem Meme sitzt Mugabe auf einer Abrissbirne. Die Szene ist aus dem Musikvideo des Songs "Wrecking Ball" von Miley Cyrus. Das Meme kann so gedeutet werden, dass Mugabes Handlungen noch immer Einschlagen wie eine Abrissbirne auf ein Bauwerk.



<https://twitter.com/lamHappyToast/status/563379484687343616> (18.04.2018)

Hier nimmt Mugabe an einem Fashion-Walk teil. Das Meme zeigt einen Laufsteck, auf dem Mugabe als Model mitläuft, jedoch fällt. Dieses Internet Meme interpretiere ich so, dass sich über den Fall von Mugabe an sich lustig gemacht wird. Nur diesmal trägt er dabei hohe Schuhe.



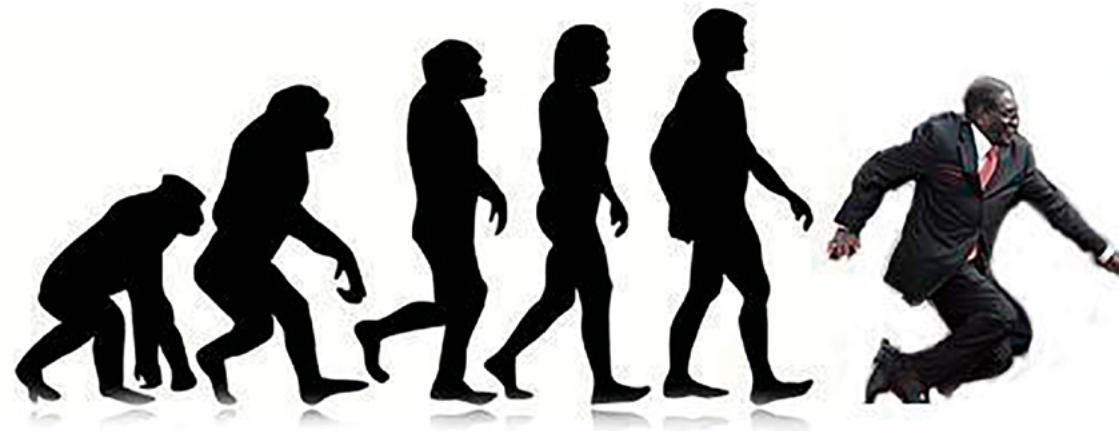
<https://twitter.com/search?q=%23MugabeFalls&src=typd> (18.04.2018)

In diesem Meme wurde Mugabe auf Ski gesetzt, wodurch der Eindruck entsteht er würde Wintersport machen. Ich interpretiere das Meme so, dass sich über Mugabe lustig gemacht wird, indem er in einen für ihn scheinbar unrealistischen Kontext gesetzt wurde. In Simbabwe wird nunmal kein Wintersport betrieben.



<https://twitter.com/CigarYell/status/563438307963846656> (18.04.2018)

In diesem Meme wird Mugabe als Schattenriss neben eine – ebenfalls im Schattenriss dargestellte – Person, welche Yoga am Strand praktiziert, gesetzt. Das Meme dient ebenfalls dazu, sich über Mugabe und seiner Figur während des Falls, lustig zu machen. In dem damals bereits hohen Alters Mugabes lässt es sich nur schwer Yoga praktizieren.



<https://twitter.com/Arqipimp/status/563460486889353216> (18.04.2018)

Hier wurde Mugabe in eine sehr bekannte Darstellung der Evolution des Menschen gesetzt. Er steht hier an der ersten Stelle der Evolution. Aber der aufrecht gehende Mensch scheint somit wieder zu fallen. Hier wird eine deutliche Referenz zum Fall Mugabes gemacht. Gleichzeitig weist das Meme auch eine stereotype und rassistische Konnotation auf: Der Andere als "unterentwickelt".



<https://twitter.com/BatjavTs/status/563613392858923008> (18.04.2018)

Mugabe befindet sich hier im Scherenschnitt einer Darstellung von Alice im Wunderland, welche das Hasenloch hinunter ins Wunderland stürzt. Das Meme weist popkulturelle Elemente auf, gleichzeitig deutet es so, dass Mugabe als "verrückt" und "sonderlich" dargestellt werden soll.

GET OUT OF MY KITCHEN!



<https://twitter.com/SpringbokChef/status/564639360457654272> (18.04.2018)

Hier ist Mugabe in ein anderes Meme hinein gesetzt worden – einem Image Macro. Das Meme zeigt Gordon Ramsay, welcher brüllt, dass Mugabe seine Küche verlassen soll. Hier finden sich mehrere Deutungen: Einerseits ein Verweis auf Hungersnöte in Simbabwe. Andererseits die postkolonialen Machtstrukturen, welche einen Briten zeigen, welcher zu entscheiden hat, wer etwas zu Essen bekommen kann und wer nicht.



<https://twitter.com/WilliamsJon/status/563424207334563840> (18.04.2018)

Mugabe ist hier auf ein Pferd gesetzt worden. Ich deute dies als eine direkte Verbindung zwischen Putin als international kritisch angesehener Politiker und Mugabe als ebenfalls international kritisierte Präsident. Diese Art der Darstellung von Politiker*innen erinnert nämlich deutlich an Putins häufige Darstellung auf dem Pferd, während des Reitens.



<http://mugabefalls.tumblr.com/> (19.04.2018)

In diesem Meme wird auf den Vorfall selbst hingewiesen, welcher das Meme zur Folge hatte. Es zeigt einen Zeitungsausschnitt, indem verkündet wird, dass Mugabe überhaupt erst hingefallen sein soll. Als Beweis gegen diese Behauptung wird das Meme Mugabes mehrfach in den Zeitungsausschnitt projiziert.



<http://mugabefalls.tumblr.com/> (19.04.2018)

Mugabe kniet hier vor der britischen Königin Elisabeth II. Das Meme weist einerseits auf die koloniale Vergangenheit Simbabwe hin, andererseits interpretiere ich auch eine Art Verhöhnung Mugabes, da dieser im Jahr 1994 von der Königin zum Ritter geschlagen wurde. Diese Ehrenwürde ist ihm aber aufgrund seiner Politik 2008 wieder aberkannt worden.



<http://mugabefalls.tumblr.com/> (19.04.2018)

Hier flieht Mugabe vor Zombies. Nicht nur wird meiner Meinung nach auf bekannte Serien wie "The Walking Dead" verwiesen, sondern sich gleichzeitig über das Alter Mugabes und seine körperliche Konstitution lustig gemacht.

South Africa's new power station just came on line.

No more Tripping!



<http://mugabefalls.tumblr.com/> (19.04.2018)

Eskom ist ein südafrikanisches Stromversorgungsunternehmen, welches auch Simbabwe versorgt. Hier wird Mugabe in eine Art Hamsterrad gesetzt und als die treibende Kraft für die Stromversorgung dargestellt. Ich deute dieses Meme so, dass sich einerseits über Mugabes körperliche Konstitution lustig gemacht wird, über seinen Fall am Flughafen und auf die Beziehung Simbabwes zu Südafrika verwiesen wird.



<http://mugabefalls.tumblr.com/> (19.04.2018)

Mugabe sitzt hier anstatt Napoleon Bonaparte auf dem Schimmelhengst. Das Bild ist ursprünglich von Jacques-Louis David und stellt Napoleon in seiner Zeit als Herrscher dar. Das Meme deutet ich als ein Verweis auf Mugabe als revolutionärer Diktator.



<http://mugabefalls.tumblr.com/page/2> (19.04.2018)

Hier wird Mugabe als Artist dargestellt, welcher auf einem Drahtseil mit einem Einrad balanciert, während er eine Stange festhält. Ich interpretiere das Meme so, dass sich Mugabes Machtposition wie auf einem Drahtseil hin und her bewegt und droht, irgendwann einmal zu fallen.



<http://mugabefalls.tumblr.com/page/4> (19.04.2018)

In diesem Meme wurde Mugabe in das All gesetzt. Wir sehen ihn sozusagen aus dem Fenster der Raumstation an uns vorbei schweben. Das Meme deutet ich so, dass Mugabe als so belanglos bewertet wird, dass er auch im All schweben könnte und man würde es bloß witzig finden.



<https://bit.ly/3QznKW> (31.10.2020)

Dieses Meme zeigt einen Grenzzaun, über den Mugabe mit anderen Personen hinweg springt. Die Aufschrift "I agree, let's get out of this country" zusammen mit dem Bild verweist darauf, dass aus Simbabwe aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Situation im Land viele Personen fliehen. Hier findet sich eine sehr deutliche Kritik an Mugabes Präsidentschaft.





<https://bit.ly/2TN98dA> (31.10.2020)

Hier wird Mugabe in den Kontext des "Ministerium für alberne Gänge", einem Sketch der Gruppe Monty Python gesetzt. Mugabes Position im Fall wird somit als alberner Gang dargestellt, seine Person als Komiker oder auch Witzfigur.



ISSN: 2513-101X
www.themouthjournal.com